Stadtvertrag
Klima Erlangen

Stadt Erlangen



Qr-Code scannen und informieren

Jetzt informieren!
erlangen.de/klima-aufbruch

Stadt Erlangen

Stadtvertrag Klima

Aufruf an die Menschen in Erlangen

Der Stadtvertrag Klima ist

- ein Aufruf und eine Einladung an alle, den Klima-Aufbruch in Erlangen aktiv mitzugestalten
- eine symbolische Übereinkunft für mutigen Klimaschutz
- eine lebende Dokumentation der vielen Einzelbeiträge, die zusammen große Zugkraft entwickeln

Die große Transformation hin zur Klimaneutralität hat in den Kommunen weltweit begonnen. Die Stadt Erlangen hat sich dabei zum Ziel gesetzt, die Klimaneutralität auf dem Erlanger Stadtgebiet vor 2030 zu erreichen, und mit dem Fahrplan Klima-Aufbruch die Weichen dafür gestellt.

Dieses ambitionierte Klimaziel braucht die Menschen in Erlangen. Denn wenn es um mutigen Klimaschutz geht, braucht es eine Stadtgesellschaft, die zusammenhält und zusammenwirkt – mit all ihren vielfältigen Möglichkeiten und Mitteln.

Der Stadtvertrag Klima ist der Ort, an dem die Klimaschutz-Beiträge der Bürger*innen, Unternehmen, Verbände, Wissenschaft, Initiativen und vieler mehr veröffentlicht werden. Er ist eine anwachsende Dokumentation und zugleich ein Ideenpool, wie jede und jeder Einzelne im Alltäglichen viel bewirken kann.

Nun liegt es in den Händen der Erlanger*innen, den Klima-Aufbruch in den kommenden Jahren im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten mit Leben zu füllen.

Deshalb lautet der Aufruf der Stadt an alle Menschen in Erlangen:



Wie Sie sich dem Stadtvertrag Klima anschließen können, erfahren Sie hier.

Für Privatpersonen:
Eigenen Klima-Beitrag verfassen und Stadtvertrag Klima digital unterzeichnen

Für Einrichtungen:
Maßnahmen des Klima-Aufbruchs unterstützen und eigenen Klima-Beitrag im Stadtvertrag Klima veröffentlichen

Teil des Stadtvertrags Klima werden:

www.erlangen.de/mein-beitrag

Mehr Informationen zum Klima-Aufbruch:
www.erlangen.de/klima-aufbruch



Kontakt
Stadt Erlangen
Amt für Umweltschutz und Energiefragen
Schuhstraße 40, 91052 Erlangen
klima@stadt.erlangen.de

Klima-Aufbruch Erlangen

Inhalt

1. Fahrplan Klima-Aufbruch: Gemeinsam aufbrechen 5
2. Beteiligungsprozess: Eindrücke und Hoffnungen 8
3. Selbstverpflichtungen: Beiträge zum Klima-Aufbruch 11
4. Bürgerschaftsbeitrag: Einladung an alle Erlanger*innen 13
5. Erlangens Beiträge für den Klima-Aufbruch 21
5.1 Beiträge des Bürger*innenrats 23
5.2 Beiträge der Stakeholder 24
Vereine, Initiativen, Verbände 24
Unternehmen 32
Wissenschaft 45
Weitere Akteure 55
5.3 Beiträge aus der Erlanger Stadtgesellschaft 58
Unterschriften für den Klima-Aufbruch 58
Beiträge von Erlanger Einrichtungen 58



1. Fahrplan Klima-Aufbruch: Gemeinsam aufbrechen

In einem Ausnahme-Prozess hat die Stadt Erlangen die klimarelevanten Akteure der Stadtgesellschaft zusammen an einen Tisch gebracht. Sie erarbeiteten in zwei Gremien und in mehreren Sitzungen von März bis September 2022 den Fahrplan Klima-Aufbruch:

Der Bürger*innenrat bestand aus 25 Repräsentant*innen der Bürgerschaft, die per Zufallslosung ausgewählt wurden. In der Stakeholder-Gruppe tagten rund 35 Vertreter*innen von Wirtschaft, Stadtverwaltung, städtischen Betrieben, Landwirtschaft, Bildungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden und Initiativen.
Unter der wissenschaftlichen Leitung des Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) haben sie alle an dem Maßnahmenkatalog mitgewirkt, der Erlangen den Weg in die Klimaneutralität vor 2030 weist.

Mehr zum Prozess der Fahrplan-Erstellung auf:
www.erlangen.de/klima-aubruch

Übersicht zu den 41 Maßnahmen des Fahrplans Klima-Aufbruch

Maß.Nr	Maßnahmentitel
Handlungsfeld Sektorübergreifende Maßnahmen	
S 1a	Klimaneutrale Verwaltung vor 2030
S 1b	Allianz klimaneutrales Erlangen
S 2	Integrierte Quartierskonzepte
S 3	Klimahaushalt
S 4	Ausweitung der Beratungsangebote
S 5	Handwerksoffensive
S 6	Klimaschutzoffensive in Unternehmen
S 7	Ausweitung und Anpassung Förderprogramme
S 8	Suffizienzoffensive
S 9	Klimafonds und Klimafolgekosten
S 10	Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit
S 11	Fortführung der Bildungsaktionen
S 12	Aktionsplattform Klima-Aufbruch
S 13	Einwirkung auf Landes- und Bundespolitik

Handlungsfeld Energieversorgung	
E 1	Masterplan Wärme 2030
E 2	Ausbau und Dekarbonisierung der Wärmenetze
E 3	Moratorium Kesselersatz
E 4	Ausbau von Photovoltaikanlagen
E 5	One Stop Shop: Fit für die Zukunft
E 6	Gemeinsam unabhängig (Servicepaket für Nachbar*innen)
E 7	Netzverstärkung, Sektorkopplung und Speicher
E 8	Ausbau der Windkraft in der Region

Handlungsfeld Gebäude	
G 1a	Klimaneutrale städtische Gebäude
G 1b	Klimaneutrale Gebäude in Erlangen
G 2	Serielle Sanierung von Wohngebäuden
G 3	Sanierungswellen in den Bezirken
G 4	Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren
G 5	Klimaschutz und Denkmalschutz

Handlungsfeld Mobilität	
M 1	Menschenfreundliche Quartiere
M 2	Klimafreundliche Parkraumbewirtschaftung
M 3	Attraktiver ÖPNV
M 4	Sharingsysteme
M 5	Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur
M 6	Elektrobusflotte
M 7	Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV

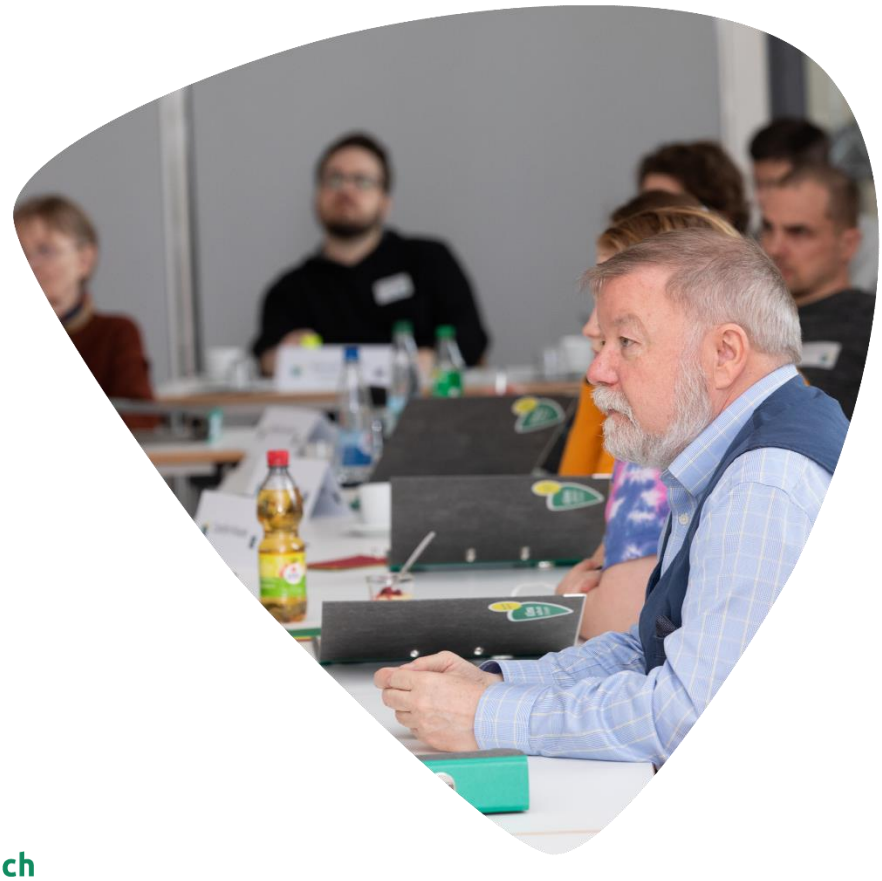
Handlungsfeld Ernährung und Konsum	
EK 1	Fortführung und Ausbau der Sharing-Infrastruktur
EK 2	Klima- und umweltfreundliche Verpflegung
EK 3	Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel
EK 4	Einrichtung eines Ernährungsrats
EK 5	Wirtschaft im Kreislauf
EK 6	Reparieren statt Wegwerfen

Mit dem Klima-Aufbruch hat die Stadt Erlangen ihre Rolle als aktive Gestalterin der Klimaneutralität angenommen. Was die 41 Fahrplan-Maßnahmen jedoch eindrücklich klarmachen, ist, dass die anstehenden Veränderungen über die Handlungsbereiche der Kommune hinausreichen: Die Menschen, Unternehmen und Institutionen von Erlangen sind nun ebenso gefragt, den Klima-Aufbruch mit Leben zu füllen.

Die kleinen und großen Einzelbeiträge werden im Stadtvertrag Klima dokumentiert und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Den Anfang machen die Selbstverpflichtungen des Bürger*innenrats und der Stakeholder-Gruppe, deren Mitglieder zeigen darin konkret und verständlich auf, wie sie sich an der Umsetzung der Fahrplan-Maßnahmen beteiligen. Diese Selbstverpflichtungen sind ein Versprechen an die Stadtgesellschaft und sollen als Vorbild für die vielen weiteren Akteure in Erlangen dienen. Der Bürger*innenrat hat darüber hinaus einen „Bürgerschaftsbeitrag“ verfasst, mit dem er den Bürger*innen Orientierung und Impulse geben möchte, wie der Klima-Aufbruch im Alltag lebensnah umgesetzt werden kann.

Nun ist es an Ihnen - den Unternehmen, den Verbänden, der Wissenschaft, den Vereinen, den Initiativen und allen weiteren Akteuren unserer Stadt - Ihren eigenen Klimaschutz-Beitrag im Stadtvertrag Klima öffentlich zu machen. Als Privatperson haben Sie die Möglichkeit, Ihre Unterstützung des Klima-Aufbruchs mit Ihrer (digitalen) Unterschrift zu bezeugen. Die gebündelten Kräfte, die im Stadtvertrag Klima sichtbar gemacht werden, sind eine lebende, anwachsende Dokumentation über den Einsatz für die Klimaneutralität unserer Stadt.

Je zahlreicher die Beiträge in den Stadtvertrag Klima einfließen, desto kraftvoller wird sich der Klima-Aufbruch entfalten. Der Stadtvertrag fußt somit auf einem neuen Verständnis von einer Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft und städtischen Behörden: Dort, wo die Möglichkeiten und Mittel der einen aufhören, führen die anderen das Engagement weiter. Eine solche Übereinkunft hebt eine scheinbare Vergeblichkeit des eigenen Handelns auf und schafft ein gemeinschaftliches Bestreben für die Klimawende und ein lebenswertes Erlangen.



2. Beteiligungsprozess: Eindrücke und Hoffnungen

Das Anliegen der Stadt Erlangen war es, mit einem breiten Beteiligungsprozess die unterschiedlichen Perspektiven, Einschätzungen und Ideen der Erlanger Stadtgesellschaft herauszuarbeiten, um auf diesem Wege die bestmöglichen Lösungen hervorzubringen.

So haben die Beteiligten den Prozess erlebt und diese Hoffnungen setzen sie in den Klima-Aufbruch:



„Der Prozess war durch die gemeinsame Arbeit sehr ermutigend. Bei der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen wird es darauf ankommen, dass wir gemeinsam weiterhin an einem Strang ziehen.“

Dr. Florian Janik, Oberbürgermeister
Mitglied der Stakeholder-Gruppe



„Der Klimawandel schreitet voran. Umso wichtiger ist unser Handeln hier in Erlangen und das Signal: Wir packen die notwendige Veränderung gemeinsam an.“

Sabine Bock, Referentin für Umwelt und Klimaschutz
Mitglied der Stakeholder-Gruppe



„Wer nicht kämpft, der hat schon verloren!“

Hannelore Baumann,
*Mitglied des Bürger*innenrats*

Klima-Aufbruch
Erlangen



„Siemens verpflichtet sich zur CO_2-Neutralität bis 2030; wir in Erlangen unterstützen die Stadt in ihren ehrgeizigen Zielen zum Klima-Aufbruch. Als Preisträger der „nachhaltigen Gewerbeimmobilienentwicklung“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken steht der Siemens Campus Erlangen für ein ganzheitliches Nachhaltigkeits-, Biodiversitäts- und Mobilitätskonzept.“

Thomas Braun, General Manager des Siemens Campus Erlangen, Mitglied der Stakeholder-Gruppe



„Beim Start des Bürger*innenrats hätte ich nicht gedacht, dass wir am Ende einen so klaren Konsens für den Klimaschutz erreichen. Das zeigt mir, dass es wirklich möglich ist, in einer diversen Gesellschaft gemeinsam den Klimaschutz voranzubringen.“

*Felix Gänsicke, Mitglied des Bürger*innenrats*



„Als eine der größten Universitäten in Deutschland hat die FAU eine besondere Verantwortung für den Klimaschutz in unserer Region. Dazu wollen wir noch stärker beitragen – mit universitärer Ausbildung, Forschung und Transfer und in unserem eigenen Betrieb.

Durch den Klima-Aufbruch Erlangen haben wir den Dialog mit wichtigen Partner:innen dazu intensiviert und schaffen mehr Verbindlichkeit für Klimaschutzziele. So kann ein partizipativer Prozess im 21. Jahrhundert auch Entscheidungen beschleunigen.“

Sebastian Hemmer, Leitung des FAU Green Office Mitglied der Stakeholder-Gruppe



**„Ich freue mich, dass die Stadt Erlangen dem Willen so vieler Bürgerinnen und Bürger gefolgt ist und sich ambitionierte Ziele beim Klimaschutz gesteckt hat.
Ich vertraue auf das Verantwortungsbewusstsein der handelnden Personen in Stadtrat und Stadtverwaltung, der Unternehmen und Organisationen aber auch der Bürgerinnen und Bürger, gemeinsam die definierten bzw. vorgeschlagenen Maßnahmen auch tatsächlich umzusetzen.
Wir sind dabei!"**

Stefan Jessenberger, Energiewende ER(H)langen e.V./ Klimaentscheid Erlangen, Mitglied der Stakeholder-Gruppe

„Es gibt jede Menge Handlungsmöglichkeiten für alle. Jetzt kommt es drauf an, dass diese nicht nur auf dem Papier stehen, sondern dass wir alle den Mut haben, diese auch umzusetzen. Geld, das wir jetzt in die Hand nehmen, sparen wir in etlichen Jahren vielfach, jede CO_2-Einsparung kommt uns und unseren Kindern in der Zukunft sehr zugute. Mutlosigkeit und ein „weiter so“ werden uns dagegen in einigen Jahren sehr schmerzvoll auf die Füße fallen.“

Bianca Fuchs, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Mitglied der Stakeholder-Gruppe





„Es macht mich glücklich, dass wir in diesem Prozess alle gemeinsam einen Plan entwickelt haben.“

*Stephan Decker, Mitglied des Bürger*innenrats.*

„Ich bin positiv beeindruckt von dem Umfang der Ergebnisse des Bürgerrates und der erarbeiteten Themen und werde die Umsetzungen in der Politik gespannt verfolgen.“

*Annina Steuer, Mitglied des Bürger*innenrats.*



Klima-Aufbruch Erlangen

3. Selbstverpflichtungen: Beiträge zum Klima-Aufbruch

Der Bürger*innenrat versteht sich als Botschafter für den Klima-Aufbruch. Alle Mitglieder waren sich darin einig, sich mit ihrer Selbstverpflichtung dafür einsetzen zu wollen, die Menschen in ihrem Umfeld für den Klimaschutz zu begeistern. Sie haben es sich ebenso zur Aufgabe gemacht, die Umsetzung der 41 Fahrplan-Maßnahmen zu verfolgen und, sollten sie ein konsequenteres Handeln als notwendig erachten, sich dafür einzusetzen.

Die Selbstverpflichtungen der Stakeholder-Gruppe enthalten bereits Zusagen, wie die vertretenden Unternehmen und Institutionen Teilmaßnahmen umsetzen wollen.
Im vorliegenden Stadtvertrag Klima finden sich auch bereits zusätzliche Klimaschutz-aktivitäten, die von den jeweiligen Stakeholdern im September 2022 eingereicht wurden, und sich über die nächsten Jahre hinweg weiterentwickeln werden.

Bildungseinrichtungen, Vereine und Initiativen

- Energiewende ER(H)langen / Klimaentscheid ERlangen
- Fridays for Future
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)
- Haus & Grundbesitzerverein
- Klimacamp
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern / Bund Naturschutz
- Nachhaltigkeitsbeirat Erlangen
- Studierendenvertretung FAU / Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

Unternehmen, Verbände und Interessenvertretungen

- Bayerischer Bauernverband
- Betriebsrat Siemens Healthcare
- DGB Kreisverband Erlangen / Höchstadt
- GEWOBAU Erlangen
- Einzelhandel Innenstadt
- ESTW (Erlanger Stadtwerke)
- IHK (Industrie und Handelskammer)
- Kreishandwerkerschaft
- MAUSS Bau
- Siemens AG / Siemens Real Estate
- Siemens Energy
- Siemens Healthineers
- Universitätsklinikum Erlangen

Stadtverwaltung

- Oberbürgermeister
- Gleichstellungsbeauftragte
- Referat für Wirtschaft und Finanzen (II)

- Referat für Planen und Bauen (VI)
  - Amt für Gebäudemanagement
  - Amt für Stadtplanung und Mobilität
    - Abteilung für Mobilitätsplanung
  - Tiefbauamt

- Referat für Umwelt und Klimaschutz (VII)
  - Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Alle Beiträge finden Sie auf:
www.erlangen.de/mein-beitrag



4. Bürgerschaftsbeitrag:
Einladung an alle Erlanger*innen

Der Bürger*innenrat hat einen Bürgerschaftsbeitrag verfasst, mit dem sie den Bürger*innen Orientierung und Impulse geben, wie der Klima-Aufbruch im Alltag lebensnah umgesetzt werden kann.

Ihren persönlichen Klimaschutz-Beitrag können Sie unter **www.erlangen.de/mein-beitrag** zusammenstellen sowie den Stadtvertrag Klima mit Ihrer (digitalen) Unterschrift bestärken.

Bürgerschaftsbeitrag

So kann jede*r Einzelne für den Klimaschutz in Erlangen aktiv werden und einen Beitrag zur Erreichung des 1,5 Grad Ziels leisten:

Als Bürger*innenrat haben wir uns unter anderem damit auseinandergesetzt, welchen Beitrag wir als Bürger*innen zur Erreichung der Klima-Ziele Erlangens leisten können.

Wir laden Sie ein, Ihren eigenen CO_2-Fußabdruck beispielsweise mit dem Rechner des Umweltbundesamtes (https://uba.co2-rechner.de) zu berechnen, um so ein Gefühl für mögliche Verbesserungen zu bekommen.

Und dann lassen Sie uns aktiv werden:
Wir haben Ihnen hier Handlungsmöglichkeiten zusammengestellt, wie wir im Klimaschutz aktiv werden können. Es sind Anregungen und sie spiegeln wider, was uns als Gruppe besonders wichtig ist. Sie sind nicht vollständig und sollen sich weiterentwickeln:

Welche Ideen haben Sie noch? Wie werden Sie zusätzlich aktiv?
Machen Sie mit und inspirieren Sie weitere Mitbürger*innen!

Erläuterung / Legende:

Die dargestellten Ansätze tragen grundsätzlich alle dazu bei, den eigenen CO_2-Fußabdruck zu reduzieren.

Ausgewählte Maßnahmen werden wie folgt hervorgehoben:

✪	**Sehr wirksam**
✪✪	**Besonders wirksam**
✪✪✪	**Besonders wirksam & zentrale Bedeutung für die Zielerreichung**
③	**Maßnahmen für Dritte (Handabdruck)**

Die Hervorhebungen basieren auf groben Einschätzungen.
Die konkrete CO_2-Einsparung hängt von der individuellen Umsetzung ab.

Klima-Aufbruch
Erlangen

So können wir den eigenen Fußabdruck im Bereich Wohnen reduzieren:

Ich überdenke meine Gewohnheiten und Routinen:

Im Winter senke ich nach Möglichkeit die Wohnraumtemperatur ab: Lieber einen Pullover in der Wohnung / im Haus tragen, anstatt die Heizung voll aufzudrehen. Dazu ermuntere ich auch meine Familie und Freund*innen.	✪ 3
In heißen Sommermonaten versuche ich auf Ventilatoren und Klimaanlagen zu verzichten, z.B. durch nächtliches und frühmorgendliches Stoßlüften und durch Rollos / Abdeckung / Fensterfolien.	✪
Ich versuche meine Wohnfläche an meine aktuelle Lebenssituation anzupassen: -Schaffung einer Einliegerwohnung -Teilung des Wohnraums -Umzug	✪✪✪

Als Immobilienbesitzer*in:

lasse ich mich von Fachexpert*innen zu Heizungsart und Sanierungsmöglichkeiten beraten. Auch digitale Angebote der Stadt (z.B. Homepage) kann ich nutzen.	✪
steige ich ehestmöglich auf nicht-fossile Energieträger für mein Heizsystem um (wenn noch nicht geschehen).	✪✪✪
reduziere ich den Energiebedarf meiner Immobilie durch die Sanierung der Gebäudehülle und / oder kleine Maßnahmen wie Rollos anhängen.	✪✪✪
reduziere ich bei einem Neubau den Ressourceneinsatz durch die Verwendung nachhaltiger Baustoffe.	✪✪✪
nehme ich Einfluss auf meine Mieter*innen.	✪ 3

Als Mieter*in:

nehme ich Einfluss auf meine Vermieter*innen.	✪ 3
hole ich mir Informationen über die städtische Homepage ein.	✪





So können wir den eigenen Fußabdruck im Bereich Strom reduzieren:

Bei Elektrogeräten:

Bei Neuanschaffung von Elektrogeräten beachte ich die Effizienz.	✪
Als Leuchtmittel wähle ich effiziente LEDs.	✪

Bei meinem Verhalten:

Ich achte darauf, Standby an meinen Geräten zu vermeiden (z.B. durch die Verwendung von Steckerleisten mit Kippschalter oder durch Stecker-Ziehen)	✪
Ich achte darauf, Geräte und Lichter, die nicht in Verwendung sind, auszumachen.	✪
Beim Duschen versuche ich die Temperatur und die Dauer zu reduzieren.	✪
Ich nehme Ladegeräte bei Nichtbenutzung vom Netz.	✪
Ich verwende nur Beleuchtung, die ich wirklich brauche und keine Ambiente-Lichter.	✪
Ich trockne meine Wäsche auf dem Wäscheständer / Leine und nicht im Trockner.	✪✪
Wenn Boiler vorhanden: Ich reguliere meine Boiler auf eine niedrigere Temperatur.	✪✪

Bei der Stromerzeugung:

Als Immobilienbesitzer*in installiere ich nach Möglichkeit eine PV-Anlage auf der eigenen Dachfläche.	✪✪✪
Als Mieter*in setze ich mich für die Installation von PV-Anlagen auf der Dachfläche meines Mietsgebäudes ein (Mieterstrommodell).	✪✪3
Ich investiere in erneuerbare Energien über Bürgerbeteiligungsmodelle.	✪✪
Ich versuche auch im Kleinen Solarenergie zu nutzen: z.B. Solare Powerbank für Handy oder kleine Balkonmodule.	✪

Bei der Wahl des Stromanbieters:

Ich wähle einen Ökostromanbieter (Orientierung am Grüner Strom Label: Das Label stellt sicher, dass Investitionen in neue erneuerbare Energie-Projekte getätigt werden)	✪✪

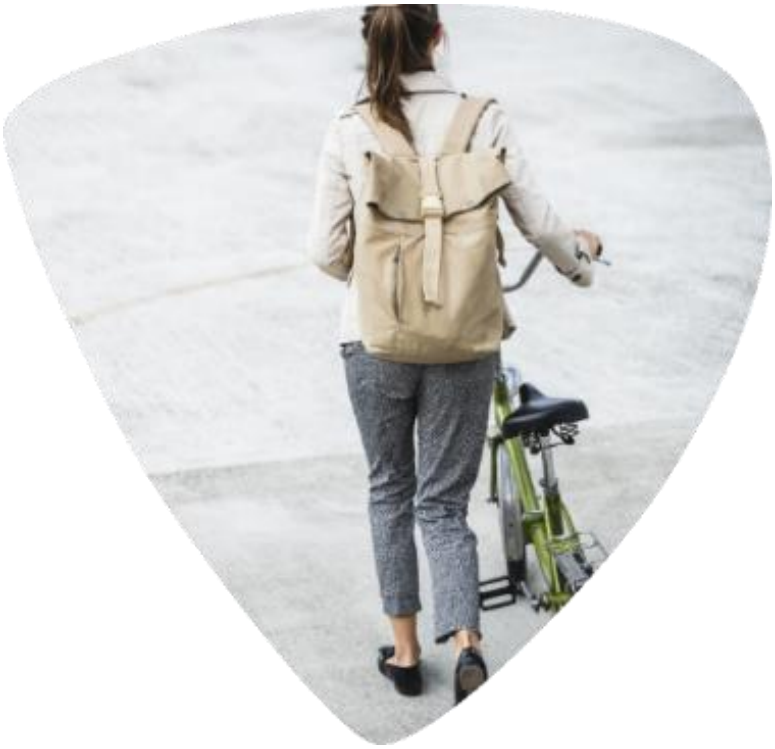
So können wir den eigenen Fußabdruck im Bereich Mobilität reduzieren:

Im Alltag:

Ich schaffe mein Auto ganz ab.	✪✪✪
Ich versuche, öfter aufs Auto zu verzichten und bei allen Fahrten eine bewusste Entscheidung zu treffen: - Erledigungen tätige ich, wenn möglich, zu Fuß oder mit dem Fahrrad - Ich nutze öffentliche Verkehrsmittel - Ich nutze Fahrgemeinschaften / Carsharing - Ich teile Fahrten (z.B. über uRyde) - Ich reduziere Fahrten, z.B. durch Homeoffice ➔ So habe ich mehr Zeit zum Lesen, Hörbuch hören oder um mit Mitfahrenden zu sprechen. ➔ So habe ich auch Bewegung an der frischen Luft.	✪✪

Ich überdenke mein Urlaubsverhalten:

Ich mache lieber zeitlich längere Reisen statt viele Kurztrips und mache Ausflüge und Urlaube in die Region statt in die Ferne.	✪✪
Meine Flugreisen reduziere ich und ziehe Alternativen in Betracht: z.B. Zug fahren.	✪✪
Ich verzichte sogar ganz auf Flugreisen.	✪✪✪
Bei Reisen mit dem Auto suche ich Mitfahrgelegenheiten oder biete eine solche an.	✪✪
Kreuzfahrten vermeide ich.	✪✪



So können wir den eigenen Fußabdruck im Bereich Ernährung reduzieren:



Ich vermeide Lebensmittelverschwendung:

Lebensmitteleinkäufe plane ich, um Verderben zu vermeiden.	✪
Ich gehe lieber öfter kleine Mengen einkaufen.	✪
Ich suche nach kreativen Rezepten zur Resteverwertung und probiere diese aus.	✪
Ich mache bei Foodsharing mit und rette so Lebensmittel vor dem Wegschmeißen.	✪
Ich werfe Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen sind, nicht automatisch weg, sondern prüfe, ob sie noch gut essbar sind (Ausnahme: Fleisch- und Fischwaren, deren Verbrauchsdatum überschritten sind).	✪

Ich wähle Lebensmittel bewusst aus:

Ich kaufe regionale, saisonale Lebensmittel lokal ein und vermeide dadurch Transportwege.	✪✪
Auch aus Natur- und Tierschutzgründen kaufe ich Biolebensmittel.	✪

Ich verändere Essgewohnheiten:

Ich informiere mich aktiv über klimafreundliche Ernährung.	✪
Ich versuche, mich überwiegend von pflanzlichen Lebensmitteln zu ernähren oder wähle sogar eine gänzlich vegetarische / vegane Ernährung.	✪✪✪
Ich probiere Veggie-Tage und neue vegetarische / vegane Rezepte aus.	✪✪
Ich koche abwechselnd mit anderen gemeinschaftlich und vegetarisch.	✪✪

So können wir den eigenen Fußabdruck im Bereich Konsum reduzieren:

Ich vermeide unnötigen Konsum und bemühe mich damit um Suffizienz, also einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch:

Ich hinterfrage, ob der Kauf wirklich notwendig ist.	✪✪
Ich erkunde Leih- und Mietmöglichkeiten und nutze diese. Z.B. frage ich Freund*innen oder nutze Plattformen für den Verleih von Werkzeug.	✪✪
Ich versuche Dinge zu verschenken oder zu verkaufen statt wegzuschmeißen.	✪✪
Nach Möglichkeit repariere ich Dinge anstatt sie neu zu kaufen, z.B. im Repair-Café.	✪✪
Ich bemühe mich weniger einzukaufen und mache nicht jede Mode mit (Fast Fashion).	✪✪

Ich kaufe gezielter und bewusster ein:

Ich kaufe Second-Hand, z.B. im „Kreislaufkaufhaus“ oder auf Ebay-Kleinanzeigen.	✪✪
Ich kaufe lokal und nicht online ein und vermeide Retourversand.	✪
Ich kaufe nachhaltige Produkte, z.B. Mode, Haushaltswaren, etc.	✪
Ich kaufe weniger und dafür hochwertiger ein.	✪✪
Ich bestelle bewusst.	✪

Ich lege Geld klimafreundlich an:

Bei Geldanlagen wähle ich ökologische Produkte.	✪✪✪

Ich gleiche Emissionen aus:

Dafür nutze ich den Fonds der Metropolregion, der Klimafolgekosten berücksichtigt.	✪✪✪



So können wir gesellschaftlich Einfluss nehmen für mehr Klimaschutz:

So kann ich mit Menschen im eigenen Umfeld konstruktiv über den Klimawandel sprechen: ❸

Entspannt, zielorientiert, gelassen und nicht missionarisch.
Auf die jeweiligen Interessen und Wissensstände der Menschen eingehen und dort ein Klimagespräch anknüpfen.
Interessante und hilfreiche Fakten zusammenfassen.
CO_2-Emissionen für konkrete Entscheidungen bewusstmachen.
Eine Challenge im privaten oder beruflichen Umfeld starten: z.B. einen Wettbewerb „Klimaretter“, bei dem einen Monat lang bewusst Klimafreundliches gewählt und auf Klimaschädliches verzichtet wird.

Mit wem führe ich diese Gespräche:

mit meiner Familie und im Freundeskreis (Hinweis: Es ist oft ratsam, nicht bei nahestehenden Personen zu beginnen)	mit den eigenen Vermieter*innen oder dem Eigentümerbeirat
mit Bekannten	mit Behörden
mit Nachbar*innen	mit allen, mit denen man ins Gespräch kommen kann
mit Kolleg*innen	

So kann ich auf Entscheidungsträger*innen Einfluss nehmen: ✪✪✪

Bei Politiker*innen:

- durch Briefe oder im Rahmen von Bürgerversammlungen in den Stadtteilen, in denen der Wunsch nach mutigen Klimaschutzvorschlägen und -entscheidungen vermittelt wird (allgemein oder bezogen auf konkrete Anliegen).
- bei Wahlentscheidungen, bei denen Klimaschutz verstärkt berücksichtigt wird.
- durch die Teilnahme an Demos (z.B. Fridays for Future).

Bei Entscheidungsträger*innen am Arbeitsplatz:
Ich mache den Vorschlag, die eigene Abteilung als Vorreiter in der Firma klimaneutral zu machen und das Angebot, diesen Prozess zu unterstützen.

Die Beiträge der Stadtgesellschaft für den Klima Stadtvertrag

Schauen Sie doch mal, welche Klimaschutz-Beiträge bereits eingereicht wurden.



5. Erlangens Beiträge für den Klima-Aufbruch

Der Stadtvertrag Klima zeigt die großen und kleinen Klimaschutz-Beiträge für ein klimaneutrales Erlangen. Je zahlreicher die Beiträge in den Stadtvertrag Klima zukünftig einfließen, desto kraftvoller wird sich der Klima-Aufbruch entfalten.

Nun ist es an Ihnen – der Bürgerschaft, den Unternehmen, den Verbänden, der Wissenschaft, den Vereinen, den Initiativen und allen weiteren Akteuren unserer Stadt - Ihren eigenen Klimaschutz-Beitrag im Stadtvertrag Klima öffentlich zu machen.

Die einzelnen Klimaschutz-Beiträge finden Sie im Stadtvertrag Klima in folgende Rubriken eingeteilt:

Beiträge des Bürger*innenrats

Beiträge der Stakeholder

- Vereine, Initiativen, Verbände
  - DGB-Kreisverband Erlangen/ Höchstadt
  - Energiewende ER(H)langen e.V./ Klimaentscheid Erlangen
  - Fridays for Future - Erlangen
  - Haus- und Grundbesitzerverein Erlangen e.V.
  - Klimacamp - Erlangen
  - Nachhaltigkeitsbeirat - Erlangen

- Unternehmen
  - ESTW – Erlanger Stadtwerke AG
  - GEWOBAU – Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbH
  - MAUSS BAU GmbH & Co. KG
  - Siemens AG Erlangen
  - Siemens Energy Global GmbH & Co. KG Erlangen
  - Siemens Healthineers AG

- Wissenschaft
  - Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
  - Studierendenvertretung FAU mit Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

- Weitere Akteure
  - Universitätsklinikum Erlangen

Beiträge aus der Erlanger Stadtgesellschaft (ab November 2022)

- Unterschriften für den Klima-Aufbruch
- Beiträge von Erlanger Einrichtungen

Brechen Sie mit uns auf: Alle Menschen in Erlangen sind herzlich dazu eingeladen, sich an der Umsetzung der Fahrplan-Maßnahmen aktiv zu beteiligen und mit ihrem öffentlichen Beitrag ein Zeichen zu setzen.

Hier können Sie mitmachen:
www.erlangen.de/mein-beitrag



5.1 Beiträge des Bürger*innenrats

Stand: Juli 2022

Der „Bürger*innenrat“ war eines von zwei Gremien, die an der Erarbeitung des Fahrplans Klima-Aufbruch mitgewirkt hatten. Im Zuge der Sitzungen von März bis Juli 2022 haben die 25 Mitglieder des Bürger*innenrats eigenständig eine Selbstverpflichtung für den Klima-Aufbruch formuliert.

Unser Beitrag als Bürger*innenrat zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels

Wir erzählen Menschen in unserem Umfeld (offline und online), was wir im Prozess gelernt haben und was wir jetzt selbst für den Klimaschutz tun werden. Wir verstehen uns als Botschafter*innen:

Wie genau:
- Storytelling: Von Erfolgsgeschichten lernen wir und geben sie weiter.
- Das Klima-Quiz aus Sitzung #1 spielen wir mit Freund*innen.

Worüber erzählen wir:
- über Ergebnisse und Erfolge des Klima-Aufbruchs Erlangen
- über Förderungen und Angebote in Erlangen
- über Klimaschutz darüber hinaus
- über Umweltkatastrophen & Umweltschäden (auch bei uns vor Ort).

Wo / auf welchen Kanälen kommunizieren wir:
- in persönlichen Gesprächen im Freundes- und Familienkreis
- im beruflichen Kontext
- auf Social Media
- in (Sport-) Vereinen, Clubs, Gruppen, Institutionen, ausländischen Vereinen und Gemeinden und bei Bürgertreffs.

Wir ermutigen andere Bürger*innen, sich dem Bürgerschaftsbeitrag anzuschließen. Dazu erzählen wir ihnen vom Klima-Aufbruch und dem Bürgerschaftsbeitrag, berichten, dass wir uns diesem angeschlossen haben und laden ein, sich ebenfalls anzuschließen.

Wir behalten die Umsetzung des Fahrplans Klima-Aufbruch im Blick.

Wie genau:
- Wir verfolgen die Umsetzungsergebnisse und politischen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Klima-Aufbruch kritisch.
- Wir treffen uns in einem halben Jahr, um die Umsetzungsergebnisse zu diskutieren.
- Gegebenenfalls formulieren wir eine Aufforderung zu konsequenterem Handeln.
- Wir öffnen unsere Gruppe für weitere Interessent*innen.
- Wir versuchen regelmäßig in den Austausch zu treten (z.B. über einen E-Mail-Verteiler) und uns gegenseitig zu motivieren.

5.2 Beiträge der Stakeholder

Vereine, Initiativen, Verbände

DGB-Kreisverband Erlangen/ Höchstadt

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)** Ausbau von Photovoltaikanlagen **(E4)** Klimaneutrale Gebäude in Erlangen **(G1a)**	Der DGB-KV Er/-H besitzt keine eigenen Liegenschaften oder Räumlichkeiten, welche für konkrete Maßnahmen zur Verfügung stehen. Wir verpflichten uns, im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten auf die Nutzung von PV und klimaneutrale Sanierungen in den Gebäuden der Einzelgewerkschaften bzw. bei deren jeweiligen Vermietern hinzuwirken. Der DGB KV-Er /-H verpflichtet sich in Gremien, in denen der DGB vertreten ist, auf den Ausbau von PV hinzuwirken. Der DGB-KV Er /-H verpflichtet sich, übergeordnete Strukturen des DGB anzuhalten, bei der Planung von Veranstaltungen die Erreichbarkeit mit ÖPNV zu priorisieren.
Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	Der DGB-KV Er/-H verpflichtet sich, in den jeweiligen Einzelgewerkschaften bzw. bei deren jeweiligen Vermietern eine Prüfung der Möglichkeiten zum Ausbau der Ladeinfrastruktur an den jeweiligen Gebäuden anzuregen.
Sharingsysteme **(M4)**	Der DGB-KV Er/-H verpflichtet sich, seine Mitglieder zur Nutzung des ÖPNV und Fahrgemeinschaften anzuhalten.
Zusätzliche Beiträge	
Aktive Beteiligung an der Klimawende im Sinne des Maßnahmenkataloges	Die Wahrnehmung von Mandaten in den betrieblichen Betriebs- und Personalratsgremien gehört unter anderem zu den Kernaufgaben der gewerkschaftlich organisierten Mitglieder. Der DGB-KV-Er /-H verpflichtet sich, ab sofort in den jeweiligen Betrieben und Einrichtungen die Bildung von Unterausschüssen der PR/BR mit dem Ziel der direkten Umsetzung des Maßnahmenkatalogs vor Ort anzuregen. In Betrieben, in denen bereits Ausschüsse dieser oder ähnlicher Art vorhanden sind, werden wir auf die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs hinwirken.

Energiewende ER(H)langen e.V./ Klimaentscheid Erlangen

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Ausweitung der Beratungsangebote **(S4)**	Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. bietet folgende kostenlose, auf ehrenamtlicher Basis erbrachte Beratungsangebote für Bürgerinnen und Bürger an: - Seit 2018: Beratung für Bürgerinnen und Bürger, die sich eine Photovoltaik-Anlage mit oder ohne Speicher errichten lassen möchten. - Seit Mitte 2021: regelmäßig mittwochs kostenlose Online-Vorträge zu den Themen Photovoltaik-Dachanlagen, Balkonsolarmodule, Batteriespeicher und solare Mobilität (E-Mobilität) - Seit April 2022: Beratung für Bürgerinnen und Bürger, die ihre Öl- oder Gas-Heizung gegen eine Wärmepumpe tauschen lassen möchten Dieses Beratungsangebot wird – abhängig von der Bereitschaft zusätzlicher Ehrenamtlicher - weiter ausgebaut.
Klimafonds und Klimafolgekosten **(S9)**	Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. war über die Mitarbeit im Initiativkreis „Erneuerbare Energien/ Solarenergie" maßgeblich an der Etablierung des Klimafonds der Metropolregion Nürnberg beteiligt. Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. sowie die Initiative „Klimaentscheid ERlangen“ werden den Fonds im Rahmen ihrer Informationsangebote nach Kräften bewerben.
Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**	Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. bzw. die vorangegangene Initiative Energiewende ER(H)langen ist seit 2009 insbesondere in der Stadt Erlangen aktiv, um die Bevölkerung sowie andere Stakeholder über den Klimawandel und seine Risiken, aber gleichzeitig auch über die Chancen der Energiewende aufzuklären. **Verschiedenste Formate wurden und werden hierzu genutzt:** - Regionalkonferenz Energiewende gestalten - Informationsstände, seit 2021 u. a. in Kooperation mit dem Forum Energie des Nachhaltigkeitsbeirats der Stadt Erlangen - Podiumsdiskussionen - Versand eines regelmäßigen Newsletters im 2-Wochen-Rhythmus Diese Angebote werden weiterhin aufrechterhalten. Die Aktiven des Vereins freuen sich über weitere Akteure, die auf diese Informationsangebote hinweisen bzw. mit ihnen kooperieren möchten, sowie auf zukünftig noch viel mehr Bürgerinnen und Bürger, die hiervon Gebrauch machen. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ Maßnahmen für die Aufklärung und Mobilisierung der Stadtgesellschaft vorgeschlagen.

	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ bringt sich aktuell im Forum Klima / Mobilisierung des Nachhaltigkeitsbeirats der Stadt Erlangen in die Umsetzung von Maßnahmen ein, z. B. mittels der Organisation von Workshops (Methode World Café) in Kirchengemeinden. Diese Aktivitäten werden in Zukunft weiter fortgeführt. Das Konzept der WS wird auf Stadtteile, Sportvereine und Unternehmen ausgerollt.
Fortführung der Bildungsaktionen **(S12)**	In Kooperation mit dem E-Werk, dem Dritte Welt Laden und dem DVAG-Regionalforum Erlangen-Nürnberg bietet der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. seit 2013 regelmäßige Filmvorführungen im Rahmen von „Weitsicht Erlangen“ an. Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. wird die Beteiligung an dieser Reihe in Zukunft fortführen. Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. bietet seit 2014 gemeinsam mit der Volkshochschule Erlangen das „Forum Energiewende – Mehr Chancen als Risiken“ mit jeweils 3 – 4 Veranstaltungen pro Semester an. Diese Reihe soll in Zukunft fortgeführt werden.
Masterplan Wärme 2030 **(E1)**	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ u.a. die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung der ESTW gefordert und Vorschläge zur Umsetzung erarbeitet. Mitglieder der Initiative bzw. des Vereins waren maßgeblich an der Erstellung der Stadtratsvorlage für die Beauftragung der genannten Vorstudie "Wärmenetze 4.0" beteiligt. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ bringt sich gemeinsam mit dem Verein Energiewende ER(H)langen e.V. gerne weiter in den fachlichen Dialog über die Ausgestaltung des Masterplans Wärme 2030 ein.
Dekarbonisierung und Ausbau der Wärmenetze **(E2)**	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ u.a. die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung der ESTW gefordert und Vorschläge zur Umsetzung. Mitglieder der Initiative bzw. des Vereins waren maßgeblich an der Erstellung der Stadtratsvorlage für die Beauftragung der genannten Vorstudie "Wärmenetze 4.0" beteiligt. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ bringt sich gemeinsam mit dem Verein Energiewende ER(H)langen e.V. gerne weiter in den fachlichen Dialog über die Ausgestaltung der Dekarbonisierung und Ausbau der Wärmenetze ein.
Ausbau der Photovoltaik **(E4)**	Bereits im Jahr 2015 hat der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. eine Photovoltaik-Offensive für Erlangen vorgeschlagen.

	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ diesen Vorschlag erneut aufgegriffen. Über eine Initiative des Vereins Energiewende ER(H)langen e.V. im Forum Energie konnte im Juni 2021 dann eine entsprechende Offensive auf den Weg gebracht werden. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ bringt sich gemeinsam mit dem Verein Energiewende ER(H)langen e.V. gerne weiter in die Bewerbung der Offensive ein. Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. setzt zur Unterstützung der Umsetzung auch sein Beratungsangebot der Bürger*innen-Solar-Beratung ein.
One Stop Shop: Fit für die Zukunft **(E5)**	Seit April 2022 bietet der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. Beratung für Bürger*innen, die ihre Öl- oder Gas-Heizung gegen eine Wärmepumpe tauschen lassen möchten. Aktuell erfolgt die Beratung in Form von Online-Vorträgen. Dieses Beratungsangebot wird – abhängig von der Bereitschaft zusätzlicher Ehrenamtlicher – weiter ausgebaut. Zudem ist – abhängig von ausreichenden Ressourcen Ehrenamtlicher – die Etablierung einer Individualberatung, ähnlich wie bei der Bürger*innen-Solar-Beratung, geplant.
Ausbau der Windkraft in der Region **(E7)**	Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. bzw. die vorangegangene Initiative Energiewende ER(H)langen setzen sich seit 2009 für den Ausbau der Windkraft im Landkreis ERH ein. Ab 2012 setzte sich die Initiative Energiewende ER(H)langen für die Verhinderung der sog. 10-H-Regel ein, mit deren Einführung ein Erliegen des Ausbaus der Windkraft befürchtet wurde. Seit 2014 – dem Jahr des Inkrafttretens der 10-H-Regel – setzt sich der in 2014 gegründete Verein Energiewende ER(H)langen e.V. für eine Abschaffung der 10-H-Regel ein, insbesondere als absehbar war, dass der befürchtete Einbruch des Ausbaus der Windkraft Realität wird. Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. wird sich weiterhin für eine ausnahmslose Abschaffung der 10-H-Regel einsetzen und für die Akzeptanz der Windkraft in der Bevölkerung werben.
Serielle Sanierung von Wohngebäuden **(G2)**	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ eine umfassende Sanierungskampagne gefordert und hier insbesondere Projekte für eine serielle Sanierung in den einzelnen Stadtteilen vorgeschlagen. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ und der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. werden entsprechende Kampagnen und Projekte gerne bewerben.

Ressourcen-schonendes Bauen und Sanieren **(G4)**	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ eine Vielzahl von Vorschlägen für ressourcen- und energieeffizientes Bauen vorgelegt. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ steht zu diesem Thema für Fragen, Anregungen und Auskünfte gerne zur Verfügung;
Klimaschutz und Denkmalschutz **(G5)**	Der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. hat bereits frühzeitig in seinen Newslettern und Vortragsveranstaltungen auf die Vereinbarkeit der Errichtung von PV-Anlagen mit dem Denkmalschutz hingewiesen. U. a. auf Best Practice Beispiele aus der Nachbarstadt Nürnberg. Gerne steht der Verein auch zukünftig zu diesem Thema für Fragen, Anregungen und Auskünfte zur Verfügung.
Menschen-freundliche Quartiere **(M1)**	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ eine Reihe konkreter Vorschläge unterbreitet, die eine drastische Reduzierung sowie Entschärfung des Individualverkehrs und damit auch menschen-freundlichere Quartiere zum Ziel hatten. **Hierzu zählen:** - Änderung Stellplatzsatzung - Modellkommune Tempo 30 - Klimafreundlicher Lieferverkehr - Motorisierten Individualverkehr (MIV) reduzieren Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ steht für Anregungen bzw. Evaluierungen, wie diese Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden können, gerne zur Verfügung.
Sharingsysteme **(M4)**	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Carsharings in Form der Umwandlung bestehender Parkplätze in Stellplätze für Carsharing-Fahrzeuge vorgeschlagen. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ steht für Anregungen bzw. Evaluierungen, wie diese Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden können, gerne zur Verfügung.
Angebotsorientier-ter Ausbau der Ladeinfrastruktur **(M5)**	Auf Initiative des Vereins Energiewende ER(H)langen e.V. fanden in 2018 gemeinsam mit Vertretern des Solar-Mobil-Vereins sowie des ACE Gespräche mit den ESTW zum Thema Elektromobilität sowie dem Ausbau der Ladeinfrastruktur in Erlangen statt. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ eine Reihe konkreter Vorschläge für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in Erlangen gemacht.

	Sowohl der Verein Energiewende ER(H)langen e.V. als auch die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ stehen für Anregungen bzw. Evaluierungen, wo Ladeinfrastruktur sinnvollerweise ausgebaut werden sollte auch weiterhin gerne zur Verfügung.
Zusätzliche Beiträge	
Minimierung des Ressourcen-verbrauches sowie Steigerung der Wieder-verwendungsraten von Produkten	Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ hat in ihrem im August 2020 vorgelegten Zielekatalog „Erlangen klimaneutral“ ein ganzes Bündel von Zielen und Maßnahmen zur Minimierung des Ressourcenverbrauches sowie der Steigerung der Wiederverwendungsraten von Produkten vorgeschlagen. Beinhaltete Themen waren der Umstieg von der Linear- in die Kreislaufwirtschaft, nachhaltiger Konsum, regionale/saisonale und fleischreduzierte Ernährung, Gründung eines kommunalen Beratungsunternehmens für Kreislaufwirtschaft und von Bürgerräten für einen nachhaltigen Lebensstil (Konsum, Ernährung sowie Freizeit, Kultur). **Konkrete Maßnahmen waren im Bereich:** - der Wirtschaftsförderung der Stadt Erlangen - der Steuern und Abgaben der Stadt Erlangen - des Wissens- und Technologietransfers - der städtischen Beteiligungen und Betriebe - von Bürgerumfragen und Analysen zu Konsum- und Ernährungsverhalten - der Lebensstilberatung für Stadtteile, Quartiere, Bürger*innen etc. (Circular Society) - der Beratung und Förderung von Vereinen, Kultur, Bürgerinitiativen, Stadtteilen - der Einrichtung eines Ernährungsrats - einer ZeroWaste Kampagne mit Unterstützung dezentraler Bürger-Servicestellen - des Umbaus der Müllumladestation am Hafen in einen Mehrwerthof der Stadtgesellschaft - der Erstellung eines Leitbildes „Auf dem Weg in die Circular Society“ für die Stadt Erlangen. Die Initiative „Klimaentscheid Erlangen“ steht für Fragen bzw. Evaluierungen, wie diese Maßnahmen umgesetzt bzw. kommuniziert werden können, gerne zur Verfügung.

Fridays for Future - Erlangen

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Grundsätzliches Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**	Wir als Fridays for Future werden weiterhin laut auf Missstände in der Gesellschaft und Politik aufmerksam machen. Wir wissen, dass die Klimakrise nicht durch kleine Anpassungen im Privaten bekämpft werden kann, sondern eine Menschheitsherausforderung ist, die strukturellen Wandel benötigt. Wir fordern ein, was nötig ist und lassen uns dabei nicht von Greenwashing und anderen Ablenkungsmethoden in die Irre führen. Die Verursacher*innen der Klimakrise sind vor allem große Konzerne aus reichen Industrieländern und diese müssen auch in ihrer Bekämpfung in die Verantwortung gezogen werden. Als Ableger einer globalen Bewegung wollen wir die Geschichten der Menschen, die den Kampf gegen die Klimakrise als erste geführt haben und am stärksten unter ihren Folgen leiden, in den Vordergrund stellen. Wir prangern Ungerechtigkeiten, die sich im Zuge der Klimakrise offen zeigen, an und kämpfen für ihre Beseitigung. Wir wollen einen gesellschaftlichen Wandel anstoßen und mitgestalten, der von Rücksichtnahme, Nachhaltigkeit und gemeinsamer Solidarität geprägt ist. Wir finden kreative Wege des Protests und der gemeinsamen Vernetzung und werden nicht aufhören, bis dieser Kampf gewonnen ist.

Haus- und Grundbesitzerverein Erlangen e.V.

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**	Wir werden unsere rd. 7.000 Mitglieder über unsere Mitgliederzeitung mit allen wichtigen Informationen zum Fahrplan Klima-Aufbruch versorgen.
Ausweitung der Beratungsangebote **(S11)**	Wir werden unseren Energieberater entsprechend einweisen, damit seine Beratungen gezielt auf die Maßnahmen zum Klima-Aufbruch hinwirken. In unseren Beratungsstunden werden wir unsere Mitglieder bei Fragen zu Sanierungen, Modernisierungen etc. auf den Klima-Aufbruch und die Ziele der Stadt Erlangen hinweisen.

Klimacamp - Erlangen

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Grundsätzliches	Wir sprechen uns für das unbedingte Einhalten des 1,5 Grad Szenarios aus. Unsere Anmerkungen beinhalten genau das, was wir uns als Selbstverpflichtung ausgewählt auferlegt haben: Wir beobachten, kontrollieren und kritisieren die Erlanger Politik hinsichtlich ihrer Handlungen für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Die Maßnahmen, die im Klima-Aufbruch vorgeschlagen werden, reichen nicht aus, um eine klimagerechte Zukunft zu erreichen. Daher werden wir auch in Zukunft die Stadt Erlangen in die Verantwortung nehmen, endlich klimagerechte Politik zu machen und nicht eine Politik, die vor allem kapitalistischen Profitinteressen dient. Unsere Selbstverpflichtung als Klimaaktivist*innen ist der Protest für eine Politik, die unsere Lebensgrundlagen erhält und der Kampf für eine klimagerechte Zukunft.

Nachhaltigkeitsbeirat - Erlangen

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Grundsätzliches Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)** Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**	Der Nachhaltigkeitsbeirat setzt sich für die nachhaltige und konsequente Umsetzung der Ziele des Klima-Aufbruchs ein, sowohl in der Stadtverwaltung als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft, den Vereinen und Verbänden. Mit seinem Expertenwissen berät der Nachhaltigkeitsbeirat die Stadtverwaltung, den Stadtrat und verschiedene Akteure der Stadtgesellschaft. Der Nachhaltigkeitsbeirat und seine Foren definieren Ziele und Maßnahmen, deren Erreichen und Umsetzung sie jährlich überprüfen und kommunizieren. Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats führen jährlich einen Nachhaltigkeitstag durch, um die Stadtgesellschaft in ihre Tätigkeiten einzubeziehen und zu aktivem Klimaschutz und nachhaltigem Handeln im Alltag zu motivieren.

Unternehmen

ESTW – Erlanger Stadtwerke AG

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**	Das Engagement der Belegschaft für Klimaschutz und Energieeffizienz wird weiterentwickelt. Nachhaltigen Einkauf und Beschaffung weiterentwickeln: Anwendung dieses Prinzips in allen ESTW-Unternehmensbereichen. Die Umstellung der eigenen, allgemeinen Fahrzeug-Flotte (ESTW AG) auf nachhaltige, regenerative Antriebe, z.B. E-Fahrzeuge oder Wasserstoff, erfolgt sukzessive bis 2030. (Schwere Nutz- und Spezialfahrzeuge nach entsprechenden Möglichkeiten.)
Ausweitung der Beratungsangebote **(S4)**	Die Beschäftigten erhalten die Möglichkeit, sich auch während der Arbeitszeit kostenlos in unserem Energieberatungszentrum zu den Themen energetische Gebäudesanierung und Installation alternativer Energiesysteme für Privatpersonen beraten zu lassen
Handwerksoffensive **(S5)**	Neben dem bereits vorhandenen Marketing für Ausbildungsberufe und -stellen der ESTW werden weitere Aktionen und Beteiligungen an entsprechenden Formaten zur Gewinnung junger Menschen entwickelt oder sich daran beteiligt: z.B. „Werde Mitgestalter der Energiewende“ o.a..
Klimaschutzoffensive in Unternehmen **(S6)**	Das bestehende Energiemanagementsystem/-Team wird ergänzt: Umwelt/Klima-Organisation/Beauftragte/Team mit besonders geschärften klima- und umweltpolitischen Zielsetzungen. Es erfolgt parallel dazu der weitere Ausbau des Energiemanagementsystem mit dem Ziel höherer Energieeffizienz und zusätzlichen Ressourceneinsparungen. Es werden jährliche zusätzliches Budgets für eigene Maßnahmen und Projekte der Energie- und Klimawende zur Verfügung gestellt, z.B. 1 Mio. € p.a. Die kontinuierliche Optimierung der Betriebstechnik zur Energieeffizienz und z.B. Abwärmenutzung erfolgt in allen Geschäftsbereichen auf Basis einer systemischen Analyse der Voraussetzungen und der Beschreibung von Umsetzungspfaden, bis hin zur zeitnahen Realisierung. Im Bereich des bereits etablierten betrieblichen Vorschlagswesens wird eine Ergänzung der bisherigen betrieblichen Zielsetzungen um llimapolitische und Energieeffizienz-Ziele ergänzt. Als ein weiterer fokussierter Ansatz, ist ein betrieblicher „Umweltpreis“ noch eine zusätzliche Ergänzung dieser Bemühungen.

	Weitere Definition von operativen und betrieblichen Zielsetzungen in den Energiefragen: Wärme, regionale Erzeugung, Betrieb, z.B. durch die weitere Entwicklung von Kennzahlen oder Budgets (z.B. p.a.). Dann auch zur Verwendung in der Vereinbarung von persönlichen Zielvereinbarungen zwischen Management und Organisation. Die weitere CO_2-Minderungsstrategie für das Gesamtunternehmen wird weiter systematisch entwickelt.
Suffizienzoffensive **(S8)**	Die Motivation von Mitarbeiter*innen und die dafür erforderliche Kommunikation nach innen und außen, z.B. als „Dialogforen“ zu schaffen, soziale Medien nutzen und entsprechende neue Formate zu finden bzw. zu definieren erfolgt in einem z.B. kreativen und agilen Entwicklungsprozess, z.B. gemeinsam mit Stake- und Shareholdern.
Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**	Die Verstetigung der Aktivitäten zur Transparenz bereits umgesetzter Maßnahmen wird weiterentwickelt: z.B. im ‚Nachhaltigkeitsbericht‘ oder anderen dafür geeigneten Formaten.
Fortführung der Bildungskationen **(S11)**	Die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen (Fokus Kinder und Jugendliche/junge Erwachsene) wird ausgebaut. Denkbar sind weitere Wettbewerbsformate mit klima- und umweltpolitischen Zielsetzungen, wie z.B. der jetzige ‚Umweltpreis der Stadt Erlangen und der Erlanger Stadtwerke‘ mit zusätzlicher Prämierung von z.B. Schüler, AG- und Projektarbeiten. Die Entwicklung weiterer Formate soll dann mit der Umweltbildung der Stadt Erlangen erfolgen. Es erfolgt der weitere stetige Ausbau und die Ausweitung der Beratungskompetenzen in Bezug auf die klimapolitischen und Energiewende-Zielsetzungen: Fachlich/inhaltlich und in den dafür erforderlichen Ressourcen.
Aktionsplattform Klima-Aufbruch **(S12)**	Die ESTW entwickeln ihr vorhandenes „Netzwerk“ weiter, z.B. in Bezug auf Vereine und Arbeitsgruppen, nutzen gemeinsam dessen Vorteile, vereinbaren gemeinsame Ziele und Formen der Zusammenarbeit, z.B. zur Energieeffizienz und heben gemeinsam Synergien für u.a. Kunden & andere Klimaaktive.
Ausbau der Photovoltaik **(E4)**	Es erfolgt der weitere Ausbau und die Nutzung sämtlicher eigener, möglicher Flächenangebote für PV (Dach/Gelände o.a.).
Menschenfreundliche Quartiere **(M1)**	Die ESTW bauen die Angebote von E-Lademöglichkeiten für Mitarbeiter*innen-E-Bikes und E-Fahrzeuge kontinuierlich weiter aus.

Sharingsysteme **(M4)**	Es werden weitere alternative Mobilitätskonzepte (für Mitarbeiter*innen) entwickelt: ÖPNV-Zuschuss („Jobticket'), Jobfahrräder, Dienstfahrräderfuhrpark oder E-Roller o.a.. Wir verlängern für die Beschäftigten bereits jetzt die Mobilitäts-App für die Metropolregion Nürnberg von uRyde um ein weiteres Jahr, um Mobilität mit weniger Verkehr zu stärken.
Klima- und umweltfreundliche Verpflegung **(EK2)**	Die bereits im Angebot befindliche u.a. Klimafreundliche Ernährung in der Betriebskantine mit z.B. Angeboten aus der Region, wird weiterentwickelt. In Bezug auf die Vermeidung der Verwendung von Einwegverpackungen werden die Aktivitäten noch stärker ausgebaut.
Zusätzliche Beiträge	
Transformationsplan	Die ESTW entwickeln einen Transformationsplan zur Dekarbonisierung der Fern- und Nahwärmeversorgung. Damit wird die Ableitung eigener Entwicklungsschritte und von erforderlichen Projekten möglich und in Richtung von Kunden, Share- und Stakeholdern Planungsperspektiven bzw. Planungssicherheit geschaffen.

GEWOBAU – Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbH

Stand: September 2022

Maßnahme	**Beschreibung des Beitrags**
Grundsätzliches	Alle Neubauten werden prinzipiell im Mindeststandard EH 40 EE errichtet. Bei Sanierungen wird der gleiche Standard ebenfalls angestrebt. Die CO_2-Neutralität des Gebäudebestands soll bis spätestens 2026 erreicht werden. Dazu werden rund 6.000 Wohneinheiten saniert. Zusätzlich erfolgen Aufstockungen von rund 1.000 Wohnungen in Holzmodulbauweise. Neubauten sollen nach Möglichkeit ebenfalls in Modulbauweise errichtet werden.
Serielle Sanierung von Wohngebäuden **(G3)** Ausbau von Photovoltaikanlagen **(E4)** Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	**Sanierung nach Modularisierungsprinzip „Erlanger Modell"** **Durchführung der Maßnahme in enger Abstimmung mit dem BMWK** Energetische Sanierung der Bestandsgebäude (nach EH 40-Standard) mit einer möglichst geringen wirtschaftlichen und tatsächlichen Mieterbelastung – eine Warmmietenneutralität ist angestrebt. Die Sanierungsmaßnahmen erfolgen im bewohnten Zustand. Der tatsächliche Eingriff in die Wohnung soll an maximal zwei Tagen erfolgen. Hierbei wird die Möglichkeit zur Badbenutzung sichergestellt.

	Technische Umsetzung: - Industriell vorgefertigte Fassaden inkl. Fenster (nach dem Energiesprong-Prinzip) - Luftdichtes Schließen der äußeren Gebäudehülle inkl. Dämmung (Keller und Dach) - Einbau neuer, seriell gefertigter Bäder - Die Anlagentechnik wird über ein sogenanntes „Backpacker“-Modul vor der Fassade abgebildet, dadurch Entfall von aufwändigen Strangsanierungen innerhalb der Wohnungen - Dadurch einfache Integration einer kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung zur Erhöhung der Luftqualität und Vermeidung von Schimmelbildung - Einführung eines Energiemanagementsystems mit transparentem Monitoring und Lastverteilung im Quartier - Alle Dächer werden mit Photovoltaikmodulen versehen - Unmittelbare Nutzung der Solarenergie bei den eigenen Gebäuden / i.d.R. in Verbindung mit Wärmepumpen - Reststrom wir als Mieterstrom eingesetzt - E-Ladesäulen sind jeweils mit vorgesehen. **Pilotprojekt (23 Gebäuden) im Gebiet Jaminstraße:** - Bis Ende Oktober soll die Sanierung wie oben beschrieben weitgehend abgeschlossen sein. - Die Lieferbeeinträchtigungen der letzten Monate scheinen weitgehend behoben, zugleich werden präventiv Alternativkonzepte zu kritischen Anlagenteilen entwickelt. - Sobald dieses Pilotprojekt die Umsetzbarkeit bestätigt, wird das modulare Sanierungskonzept flächendeckend in steigende Stückzahlen und Ausführungsgeschwindigkeiten skaliert. - Da es sich um ein modulares System handelt, kann die Eingriffstiefe problemlos variiert werden. - Warmkostenneutralität ist angestrebt. - Durchführung der Sanierung in bewohnten Zustand mit baulichem Eingriff in die Wohnung maximal an zwei Tagen. Die Badbenutzung wird hierbei sichergestellt. - Eine Aufstockung der Gebäude ist anvisiert. Ein Generalplanungsauftrag für den südlichen Teil des Quartiers wurde erteilt. - Städtebauliche und baurechtliche Abstimmungen mit den Ämtern sind bereits erfolgt. Aktueller Bautenstand im Pilotprojekt: - Die Sockelbereiche aller Häuser wurden bereits nach Vorgabe des Energieberaters gedämmt. - Die Beeinträchtigung der Mieter konnte hierbei auf ein Mindestmaß reduziert werden. - Das Nahwärmenetz wird ab Ende Juni erstellt, die Fassadenteile werden voraussichtlich ab Anfang August installiert.
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)** Klimaneutrale Gebäude in Erlangen **(S1b)**	Fuhrpark der GEWOBAU ist bis auf wenige LKW/PKW bereits auf E-Mobilität umgestellt. Bis 2025 Umstellung des eigenen Fuhrparks, Dienstreisen stark reduziert; Reduzierung und Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel (u-Ryde); Einflussnahme auf Klimawirkung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten; Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen; Ermöglichung von flexiblen Arbeitsmodellen und somit Reduktion des Pendelverkehrs; Unterstützung der Mitarbeiter*innen beim Umstieg auf den Umweltverbund / E-Bikes.

MAUSS BAU GmbH & Co. KG

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**	**Fuhrpark E-Möbilität**: Zeitnahe Umstellung des Verbrenner-Fuhrparks sowohl der kfm. PKWs als auch gewerbl. Nutzfahrzeuge auf E-Mobilität (Fuhrparkgröße ca. 250 Fahrzeuge)
Ausweitung der Beratungsangebote **(S4)**	**Energieberater** bei MAUSS Bau vorhanden. Eigens für Projektplanungen bzgl. Energiebedarf, - berechnung sowohl für Bauprojekte als auch eigene Standorte, Energieausweiserstellung, Planung PV, Ladestruktur…
Ausbau der Photovoltaik **(E4)**	**Ausbau PV** am MAUSS Bau Hauptstandort Günther-Scharowsky-Str. 6: Zeitnah geplante Erweiterung der vorhandenen PV-Anlage auf einer mögl. zus. Flachdachfläche von ca. 1.000 m² mit ca. 400 Paneelen entsprechend einer Leistung von ca. 150 kWp
Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren **(G4)**	**Energiefreundliche, zukunftsfähige Bauprojekte**: Intensive Planung neuer Projekte bzgl. Klimaneutralität und Energieeinsparungsmöglichkeiten während Bauphase (klimaneutrale Betonlieferung…)
Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	**Ladeinfrastruktur MAUSS Bau**: Zeitnaher Ausbau der derzeit 2x privaten 11 KW Ladestationen am Standort Günther-Scharowsky-Str. 6 zu öffentlichen Schnellladestationen. **Ausbau Ladeinfrastruktur MAUSS Unternehmensgruppe**: Planung eines öffentlich zugänglichen Schnelladeparks am Standort Sportland Münchener Straße 55 / Planung von Superladern am Standort Günther-Scharowsky-Str. 6, wenn möglich ebenfalls öffentlich / Planung von öffentlichen Superladern am Standort Am Pestalozziring 12.

Siemens AG Erlangen

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**	Die Siemens AG hat sich verpflichtet, bis 2030 CO2-neutral zu sein
Integrierte Quartierskonzepte **(S2)**	Kooperation mit Blockheizkraftwerk der Erlanger Stadtwerke, das den Stadtteil und den Siemens Campus mit grünem Strom versorgt.

Fortführung der Bildungsaktionen **(S11)**	Bildungsformate sollen helfen, das Thema Klimaschutz verstärkt in das Bewusstsein der Erlanger Bürger*innen zu bringen → Regionalreferat Erlangen
Aktionsplattform Klima-Aufbruch **(S12)**	Wir planen, Bürger*innen zu inspirieren durch Unterstützung der Umsetzung des Fahrplans "Klima Aufbruch", durch Storytelling und Erfolgsgeschichten, Online Portal "Climate connect" (FAU)
Masterplan Wärme **(E1)**	Versorgung in Modul 1 und 2 und 3 des Siemens Campus erfolgt bereits durch Fernwärme und Fernkälte über das Blockheizkraftwerk der Erlanger Stadtwerke (geplantes Modul 8 siehe E 2). Der gesamte Campus wird klimaneutral mit zertifiziertem Grünem Strom von physikalisch zugewiesenen Windenergieanlagen in Deutschland versorgt. Dies ist auch für die weiteren Entwicklungen vorgesehen. Zur Optimierung der Betriebszustände der gebäudetechnischen Anlagen wird der innovative „Siemens Navigator“ genutzt, ein umfassendes Energiemanagement, in dem alle Daten der Gebäudetechnik zusammenfließen. Die Büroräume werden ausschließlich mit effizienten LED-Leuchten ausgestattet, die automatisch nach Tageslicht und Anwesenheit geregelt werden.
Dekarbonisierung und Ausbau der Wärmenetze **(E2)**	Die Gebäude in Modul 8, welches ab 2023 gebaut wird, werden mit jeweils eigener Luft- Wärmepumpe ausgestattet sein. → all Electric Buildings
Moratorium Kesselersatz **(E3)**	Alle fossilen Kessel werden ersetzt (Restbestand von zwei Kesseln).
Ausbau der Photovoltaik **(E4)**	In Modul 1 des Siemens Campus Erlangen wurden bereits auf den Dächern der Bürogebäude PV nachträglich installiert. In Modul 2, das in der 2. Hälfte 2022 bezogen wird, sind die Parkhäuser auf den Dächern mit PV ausgestattet und auch das Laborgebäude in Modul 3 wird auf dem Dach des Bürogebäudes PV installiert haben. In Modul 8 sind weitere PV Flächen auf den Parkhäusern und auf den Bürodächern geplant (hocheffizient > 350 Wp je Panel). → Generell gilt, dass auf allen Neubauten PV installiert wird.
Klimaneutrale Gebäude in Erlangen **(G1b)**	Siehe S 1b, S 2, E 1, E 3, E 4

Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren **(G4)**	**Leed Gold:** Die Planung und Ausführung von Neubauten erfolgt entsprechend den Kriterien des **LEED Nachhaltigkeitsstandards** zur Erreichung von **LEED Gold**. Dies beinhaltet unter anderem: • Reduzierung des Primärenergieverbrauches bei Neubauten, z.B.: - Reduzierung des Energiebedarfs durch gute Dämmung der Gebäudehülle, Reduzierung der Fensterflächenanteile an der Fassade, Außenliegender Sonnenschutz - Verwendung von regenerativer Energie, wie reversible Wärmepumpen, Solarthermie, passive Kühlung, freie Kühlung • Reduzierung des Wasserverbrauchs • Umweltgerechte Gestaltung der Außenanlagen und Oberflächen • Biodiversität zu fördern und ein Beitrag für die Insekten zu leisten **Building Information Modelling (BIM)** Planung der Gebäude in BIM, d. h Erstellung eines digitalen Zwillings führt zu vereinfachter Abstimmung und beschleunigten Prozessen. Im Betrieb verbindet der Digitale Zwilling die Gebäudedaten mit den Nutzungsdaten aus verschiedensten Sensoren und ermöglicht so eine besonders effiziente, ressourcenschonende und damit nachhaltige Nutzung der Gebäude. **Verwendung von schadstofffreien / -armen Produkten** **Verwendung von ressourcenschonenden und Recyclingmaterialien** **Verwendung FSC / PEFC-zertifizierte Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft** **Wärme- und Kälteversorgung** der Gebäude mit Nutzung der thermischen Speichermassen (Bauteilaktivierung) in Kombination mit Heiz-Kühldecken und intelligente Gebäudetechnik Planung mit Durchführung einer Whole Building Energy Simulation **Abbruch** Abfallmanagement während der Bauzeit, hierunter Abfallvermeidung, Recycling, aktuelle Verwertungsquote ist bei über 90%. (Sollvorgabe gem. LEED liegt bei 75%). Durch sorgfältige Analyse des Bodens konnte eine nahezu komplette Wiederverwendung für den Neubau erreicht werden. Die Planung und Ausführung von Modul 2 im SCE erfolgt in der **innovativen Holzhybridbauweise**. In wesentlichen Teilen der Gebäude werden nachwachsende Rohstoffe verwendet und somit der Einsatz von Beton, Stahl und Kunststoff signifikant verringert. So werden zum Beispiel Stützen, Unterzüge und Wandscheiben nicht aus Beton, sondern aus Holz bzw. Holzbaustoffen gefertigt. Ebenso werden keine herkömmlichen Kunststoff-Fenster verbaut, sondern Holzfenster. Der Einsatz von Holz als nachwachsender Rohstoff verringert somit den CO2-Ausstoß um bis zu ca. 80% gegenüber einer herkömmlichen Bauweise.

	Darüber hinaus wird durch den hohen Anteil an Sichtholz-Oberflächen im Gebäudeinneren ein sehr angenehmes und natürliches Raumklima erzeugt, was wesentlich zum Wohlbefinden der Mitarbeiter beiträgt Es besteht generell der Anspruch einer sukzessiven Reduktion des gebundenen CO2. Nachhaltiges Design und bewusste Materialauswahl verursachen weniger CO2-Emissionen.
Klimaschutz und Denkmalschutz **(G5)**	Eine Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude in Modul 2 (Bau 32 und 31 mit Teich) ist geplant und wird mit der unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt.
Menschenfreundliche Quartiere **(M1)**	Kein **PKW Durchgangsverkehr** im Siemens Campus (nur Lieferverkehr) **Erholungsmöglichkeiten** Nahe des Arbeitsplatzes wie Parks, Bänke, etc. Grünachse M1 + M2 und geplant M8 mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten, die zum Erholen einladen → Großzügige Grün- und Freiflächen, die mit heimischen, standortgerechten Pflanzen begrünt sind und werden. **Biodiversität** Schutz und Erhalt der Natur und der Artenvielfalt nehmen einen wichtigen Platz ein. Bestehende Bäume bleiben erhalten, zusätzlich werden auch neue heimische Kiefern, Eichen und Pappeln sowie Ginkgos gepflanzt, die besonders gut mit den hiesigen, klimatischen Bedingungen in Innenstädten zurechtkommen. Viele Dachflächen werden begrünt und für die Rückhaltung von Regenwasser genutzt. Zudem kann so das Aufheizen der Gebäude bei starker Sonneneinstrahlung reduziert werden. Regenwasser wird teilweise auch in Speichern gesammelt und zur Bewässerung der Grünanlagen genutzt. Durch Rasengittersteine bleiben Geländeoberflächen unversiegelt. Zusätzlich wird das öffentliche Abwassernetz durch ein eigenes Stauraumkanalsystem entlastet Die Außenanlagen werden nur gezielt beleuchtet, um so die Lichtverschmutzung zu reduzieren und nachtaktive Tiere zu schützen. Bereicherung der Artenvielfalt durch eigene Honigbienen am Standort; dazu sollen zukünftig Workshops für Kinder angeboten werden. Insektenhotels, Totholz und Steinhaufen für Amphibien sind in den bestehenden Modulen zu finden und auch für weitere Entwicklung geplant. Des Weiteren sind Nistkästen für Fledermäuse und Mauersegler an den Parkhäusern in Kooperation mit dem Vogelschutzbund geplant.
Sharingsysteme **(M4)**	**Angebot der Mobilitätsplattform U-Ryde:** Große Mitfahrzentrale (Verbund mit mehreren großen Unternehmen der Metropolregion) mit einem Nutzerpool von 130.000 Menschen.

	Siemens bietet 1500 Lizenzen an und plant dies auszubauen. Am Siemens Campus besteht bereits ein **Mobilitäts-Hub**, der im Rahmen des Projektes „Straße der Zukunft“ gemeinsam mit der Stadt Erlangen entstanden ist. Hier werden Verleihsysteme für Elektroroller- und Fahrräder angeboten. Weitere Mobilitäts-Hubs im Campus sind geplant. **Intermodale Plattform** ist in Planung. Eine Pendlerberatung soll den Mitarbeiter*innen aufzeigen, welche Möglichkeiten sie haben, nachhaltig und autofrei an den Standort zu gelangen (mit CO2-Rechner).
Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	Ladestationen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge und Elektro-Fahrräder werden in mehreren Ausbaustufen angeboten. Kontinuierliche Steigerung von Modul zu Modul. Hierzu wird kontinuierlich der Umstieg auf Fahrzeuge mit geringerem CO2-Ausstoß gefördert - Angebot einer Mobilitätsprämie statt Dienstwagen - Förderung zum Umstieg auf Fahrzeuge mit geringem CO2 Ausstoß über die Firmenwagenregelung → Langfristig ist eine Umstellung auf vollelektrische Fahrzeuge geplant (bis 2030)
Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV **(M7)**	Angebot eines vergünstigten VGN-Tickets, Erhöhung des Zuschusses ist geplant (abhängig von der Entwicklung des 9.- Euro Tickets)
Klima- und umweltfreundliche Verpflegung **(EK2)**	Die Siemens Kantinen bieten täglich vegetarische und/oder vegane Gerichte an.
Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel **(EK3)**	Es werden so weit wie möglich frische Produkte aus der Region verwendet. Dies soll auch weiterhin so bleiben.
Wirtschaft im Kreislauf **(EK5)**	Wiederverwendung und Versteigerungen von Equipment statt Verschrottung soweit möglich.

Siemens Energy Global GmbH & Co. KG Erlangen

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**	Die Siemens Energy hat sich verpflichtet, bis 2030 CO_2 neutral zu sein.
Fortführung der Bildungsaktionen **(S11)**	Bildungsformate sollen helfen, das Thema Klimaschutz verstärkt in das Bewusstsein der Erlanger Bürger*innen zu bringen → Regionalreferat Erlangen
Masterplan Wärme **(E1)**	Versorgung in Modul 2 des Siemens Campus, in dem wir Mieter von der Siemens AG sind, erfolgt bereits durch Fernwärme und Fernkälte über das Blockheizkraftwerk der Erlanger Stadtwerke. Die gemieteten Gebäude im Modul 2 werden klimaneutral mit zertifiziertem Grünem Strom von physikalisch zugewiesene Windenergieanlagen in Deutschland versorgt. Die Büroräume werden ausschließlich mit effizienten LED-Leuchten ausgestattet, die automatisch nach Tageslicht und Anwesenheit geregelt werden.
Ausbau der Photovoltaik **(E4)**	Im Siemens Campus Erlangen Modul 2, das in der 2. Hälfte 2022 bezogen wird, sind die Parkhäuser auf den Dächern mit PV ausgestattet und auch das Laborgebäude in Modul 3 wir an der Fassade und auf dem Dach des Bürogebäudes PV installiert haben.
Klimaneutrale Gebäude in Erlangen **(G1b)**	Siehe S 1b, S 2, E 1, E 3, E 4 Siemens Energy verpflichtet sich zur Anmietung von umweltfreundlichen Gebäuden in Erlangen die gängigen Umweltstandards entsprechen, bspw. BREEM, LEED
Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren **(G4)**	Verwendung von schadstofffreien / -armen Produkten Verwendung von ressourcenschonenden und Recyclingmaterialien Verwendung FSC / PEFC-zertifizierte Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft
Menschenfreundliche Quartiere **(M1)**	Siemens Energy verpflichtet sich zur Einführung von Desksharing in Büroflächen in Erlangen, wodurch nur ca. die Hälfte der Mitarbeiter (ca. 2.500 anstelle von 5.000) täglich in die Büros pendeln werden und damit weniger CO_2-Emissionen in die Stadt eingetragen werden.

Sharingsysteme **(M4)**	**Angebot der Mobilitätsplattform uRyde:** Große Mitfahrzentrale (Verbund mit mehreren großen Unternehmen der Metropolregion) mit einem Nutzerpool von 130.000 Menschen. Siemens bietet 1500 Lizenzen an und plant dies auszubauen. Am Siemens Campus besteht bereits ein **Mobilitäts-Hub**, der im Rahmen des Projektes „Straße der Zukunft“ gemeinsam mit der Stadt Erlangen entstanden ist. Hier werden Verleihsysteme für Elektroroller- und Fahrräder angeboten. Weitere Mobilitäts-Hubs im Campus sind geplant.
Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	Ladestationen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge und Elektro- Fahrräder werden in mehreren Ausbaustufen angeboten. Kontinuierliche Steigerung ist im weiteren Verlauf geplant. Hierzu wird kontinuierlich der Umstieg auf Fahrzeuge mit geringerem CO_2-Ausstoß gefördert - Angebot einer Mobilitätsprämie statt Dienstwagen - Förderung zum Umstieg auf Fahrzeuge mit geringem CO_2-Ausstoß über die Firmenwagenregelung → Langfristig ist eine Umstellung auf vollelektrische Fahrzeuge geplant (bis 2030) → Bereits heute werden viele am Markt verfügbare BEVs zur Auswahl angeboten und zusätzlich gefördert, um so den CO_2 Ausstoß komplett zu reduzieren → Angebot von Dienstfahrrädern ist geplant (konnte durch Mitbestimmung durch die Betriebsräte bis 15.9.2023 nicht abschließend entschieden werden)
Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV **(M7)**	Angebot eines vergünstigten VGN-Tickets, Erhöhung des Zuschusses ist geplant (abhängig von der Entwicklung des 9.- Euro Tickets)
Klima- und umweltfreundliche Verpflegung **(EK2)**	Die Siemens Kantinen bieten täglich vegetarische und/oder vegane Gerichte an und werden durch Siemens Energy genutzt.
Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel **(EK3)**	Es werden so weit wie möglich frische Produkte aus der Region verwendet. Dies soll auch weiterhin so bleiben.
Wirtschaft im Kreislauf **(EK5)**	Wiederverwendung und Versteigerungen von Equipment statt Verschrottung soweit möglich

Siemens Healthineers AG

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags

Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**	**Umweltfreundliche Maßnahmen bei Neubauten umsetzen:**
	Die Planung und Ausführung von Neubauten erfolgt entsprechend den Kriterien des LEED Nachhaltigkeitsstandards zur Erreichung von LEED Gold. Dies beinhaltet unter anderem:
	• Reduzierung des Primärenergieverbrauches bei Neubauten, z.B.:
	  ○ Reduzierung des Energiebedarfs durch gute Dämmung der Gebäudehülle, Reduzierung der Fensterflächenanteile an der Fassade, außenliegender Sonnenschutz
	  ○ Verwendung von regenerativer Energie, wie reversiblen Wärmepumpen, Solarthermie, passiver Kühlung, freier Kühlung
	• Reduzierung des Wasserverbrauchs
	• Umweltgerechte Gestaltung der Außenanlagen und Oberflächen
	• Biodiversität zu fördern und einen Beitrag für die Insekten zu leisten
	
	Kontinuierliche Förderung des Umstiegs auf Fahrzeuge mit geringerem CO_2-Ausstoß

Ausbau der Photovoltaik **(E4)**	**Erneuerbare Energieträger, bspw. Photovoltaik auf bestehenden Gebäuden realisieren, dies erfolgt…** • in Abstimmung mit den Eigentümern/Vermietern (bspw. Siemens AG) und soweit technisch und regulatorisch möglich • zur bspw. Unterstützung der Elektrogrundversorgung (Grundlast) der Gebäude sowie Grundversorgung von E-Fahrzeugen und E-Fahrrädern. In Erlangen sind weitere PV-Anlagen zur Realisierung bis 2024 geplant, u.a. in der Produktion in der Allee-am-Röthelheimpark mit 1,1 MWp
Ausbau der Windkraft in der Region **(E8)**	**Weitere Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien:** Für 99 % der benötigten Strommenge in Erlangen erfolgt bereits seit Jahren eine klimaneutrale Stromversorgung durch bestehende Stromlieferverträge mit zertifiziertem Grünstrom aus physikalisch zugewiesenen Windenergieanlagen in Deutschland.
Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren **(G3)**	**Einsatz von mehr umweltfreundlichen und/oder Ressourcen schonenden Materialien in der Ausstattung der Büroeinbauten und Büromöbel, beispielsweise:** • Vermeidung von schadstoffhaltigen Produkten • Verwendung von Produkten mit hohem Recycling-Anteil

Menschen-freundliche Quartiere **(M1)**	**Einführung von flexiblen Arbeitsmodellen, soweit gesetzlich erlaubt, aus betrieblicher Sicht möglich und für die jeweilige Arbeitsaufgabe geeignet, beispielsweise:** • anteiliges Mobiles Arbeiten, so dass u.a. das Pendelaufkommen reduziert und folglich auch CO_2-Emissionen eingespart werden • Einführung von Desksharing
Sharingsysteme **(M4)**	**Nutzung der Angebote der Mobilitätsplattform uRyde im Verbund mit weiteren Unternehmen aus der Metropolregion,** wodurch CO_2 eingespart und die Flexibilität für Pendler verbessert werden kann.
Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	**Weiterer Ausbau der bereits bestehenden Ladesäulen-Infrastruktur in allen Neubauten und bestehenden Gebäuden:** • zur weiteren Unterstützung der Umstellung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb, sowohl für Firmenfahrzeuge als auch für Privatfahrzeuge. Im Raum Erlangen ist die Installation von ca. 40 zusätzlichen E-Ladesäulen zu den bestehenden 146 geplant
Klima- und umweltfreundliche Verpflegung **(EK2)**	**Nutzung von Produkten regionaler Anbieter im Kantinenbetrieb,** wodurch lange Transportwege vermindert werden. Darüber hinaus werden so in der Regel auch Bio-zertifizierte Betriebe aus der Region unterstützt, was ebenso zu einer geringeren CO_2-Emission beiträgt.

Wissenschaft

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Grundsätzliches	Die FAU ist bestrebt, ihre Innovationskraft und Vielfalt zu nutzen, um einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz im Sinne des Pariser Abkommens zu leisten und das von der Bayerischen Staatsregierung vorgegebene Ziel der Klimaneutralität für Hochschulen bis 2030 zu erreichen. Sie greift dabei auf ihre Stärken in den von ihr identifizierten strategischen Feldern „People“, „Education“, „Research“ und „Outreach“ zurück, die in unmittelbarem Bezug zu den Handlungsfeldern des Klima-Aufbruchs Erlangen stehen. Auch ist sie bestrebt, durch ein nachhaltiges Campus-Management, umweltverträgliche Betriebsabläufe und einer Messung ihrer Nachhaltigkeitsleistung zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels beizutragen.

Handlungsfeld Sektorübergreifende Maßnahmen
 	
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**
 	
Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**
 	
Fortführung Bildungsaktionen **(S11)**
 	
Handwerksoffensive **(S5)**
	Als führende Forschungs- und Lehreinrichtung in Deutschland betrachtet es die FAU als ihre Aufgabe, als „Innovationsmotor“ zur Entwicklung der Metropolregion in unterschiedlichen Feldern, wie z.B. der Stadtentwicklung, der Energieversorgung und der Stärkung regionaler Innovationsökosysteme, beizutragen. Zu diesem Zweck wird sie
	• einen Zirkel schaffen, bei dem wissenschaftliche Innovation durch Kooperationsprojekte, insbesondere im Verbund mit anderen Hochschulen sowohl auf der nationalen als auch der internationalen Ebene, in transformatives Wissen für die Region überführt und das an der FAU vorhandene Wissen nutzbar gemacht wird;
	• die Zusammenarbeit mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft bei der Gestaltung und Bewerbung von Kampagnen und Projekten rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit intensivieren und ihre Kommunikationskanäle entsprechend nutzen;
	• die Entrepreneurship- und Gründungsförderung im Bereich nachhaltige Startups weiter ausbauen, insbesondere mit einem Fokus auf die regionale Wirtschaft und kommunale-öffentliche Anwendungen;
	• die Einbindung von Studierenden intensivieren, um über Lehrveranstaltungen, neue Lehrformate wie „Service Learning“ sowie praktische Projekte am Campus Nachhaltigkeit zu stärken.
	• die Handwerksoffensive unterstützen (S5), indem
	  ○ sie das Weiterbildungsangebot im Bereich Energie und Klimaschutz ausbaut;
	  ○ sie die Schaffung aller Voraussetzungen für Ausbildungsplätze und nachhaltige Beschäftigungsverhältnisse im Facility- und Gebäude-Management sowie der Fachinformatik anstrebt, um dem Fachkräftemangel dort zu begegnen;
	  ○ die Einrichtung dualer Studiengänge mit Bezug zum Energie- und Klimaschutz angestrebt wird.

Handlungsfeld Energieversorgung	Im Handlungsfeld Energieversorgung will die FAU einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels durch folgende Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen leisten:

Masterplan Wärme **(E1)** Einwirkung auf Landes- und Bundesebene **(S13)** Ausbau von Photovoltaikanlagen **(E4)**	• Erarbeitung einer Gesamtkonzeption zur Erreichung der Klimaneutralität im Bereich „Energieversorgung“ sowie eine damit verbundene Abstimmung dieses Handlungsfelds mit anderen Handlungsfeldern bis Ende 2024 • Identifikation, Bewertung und Priorisierung von Möglichkeiten zur Energieverbrauchsminderung • Identifikation und Umsetzung von energetischen Maßnahmen - Kontinuierliche Abstimmung der FAU-internen Versorgungs- und Entwicklungspläne für den Fernwärme- und Wasserbezug mit der Stadt Erlangen und den EStW sowie aktive Mitwirkung an der Gestaltung des Masterplans „Wärme 2030“ (E1) - Benennung von Energiebeauftragten in den einzelnen organisatorischen Einheiten bis Ende 2023, um Liegenschaftsbeauftragte zu unterstützen und dadurch Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung zu identifizieren und schrittweise zu realisieren - Einrichtung einer Nachhaltigkeitskommission, zu deren Aufgaben es gehört, Vorschläge der Energie- und Liegenschaftsbeauftragten zu evaluieren und Handlungsalternativen zu erarbeiten, bis Ende 2022 • Umstellung des Energiebezugs der FAU auf erneuerbare Quellen - Die FAU wird bereits nahezu vollständig durch Fernwärme (ca. 98 %) versorgt. In ihren wenigen Liegenschaften, die noch nicht ans Fernwärmenetz angeschlossen sind, erfolgt eine Überprüfung der Möglichkeiten, um deren Energieversorgung (z.B. durch Bio-Gas) klimafreundlicher zu gestalten. - Um den Fernwärmebedarf der FAU klimaneutral zu gestalten, wirkt die FAU bei ihren Fernwärmelieferanten auf eine klimafreundlichere Produktion der Wärmeenergie (beispielsweise durch den Einsatz von Bio-Gas) hin. - Im Hinblick auf Strom und Gas setzt sich die FAU im Rahmen des bayernweiten Beschaffungsverfahrens dafür ein, dass ausschließlich erneuerbare Energien in Form von entsprechend zertifiziertem Ökostrom und Grünem Gas beschafft werden. Die Möglichkeit der Kompensation stellt dabei die am wenigsten bevorzugte Option dar. • Beteiligung beim Ausbau und der Weiterentwicklung von Photovoltaik und anderen erneuerbaren Energien durch staatliche Bauten, Forschungsprojekte und eigene Aufbauten (E 4) - Durch die Errichtung eigener PV-Anlagen trägt die FAU zur Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen bei. Sie wird deshalb prüfen, welche Dächer für eine Ausstattung mit PV-Anlagen auch im Hinblick auf wichtige Aspekte wie Statik und Dämmung in Frage kommen. - Dabei werden auch Möglichkeiten des Ausbaus von PV-Anlagen an Fassaden (eine entsprechende Baumaßnahme wurde im April 2022 bewilligt) geprüft. - Auf dieser Beurteilung aufbauend, ist die FAU bestrebt, durch den Ausbau der Photovoltaik im Bereich Strom zur Klimaneutralität bis 2030 beizutragen.
Handlungsfeld Gebäude Klimaneutrale Gebäude in Erlangen **(G1)** Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren **(G4)**	Als Nutzer großer Liegenschaften verpflichtet sich die FAU im Gebäudebereich zu folgenden Maßnahmen: • Die FAU ist bestrebt, energetische Standards bei der Ausschreibung aller Bau- und Sanierungsprojekte ab 2023 zu berücksichtigen, benötigt hierfür jedoch die Zustimmung und Finanzierungszusage des Freistaates Bayern als Eigentümer der Liegenschaften. • Bei Baumaßnahmen (Neubauten, Sanierungen) wird auf hohe klimaschonende Standards hingewirkt.

Klimaschutz und Denkmalschutz **(G5)**	• In der gebäudebezogenen Planungs- und Ausführungsphase sollen in Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz noch höher priorisiert werden. • Die FAU setzt sich bei der Stadt Erlangen dafür ein, dass die Installation von Photovoltaik-Anlagen künftig auch auf denkmalgeschützten Gebäuden möglich ist (G5).
Handlungsfeld Mobilität Menschenfreundliche Quartiere **(M1)** Attraktiver ÖPNV **(M3)** Sharingsysteme **(M4)** Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	Bedingt durch ihre zahlreichen, geographisch verteilten Standorte und die daraus resultierenden Pendelbewegungen zwischen ihnen sowie die täglichen Pendelbewegungen zum Arbeitsplatz bzw. Studienort sieht die FAU auch im Handlungsfeld Mobilität zahlreiche Möglichkeiten zum Klimaschutz beizutragen: • Stärkung und Entwicklung umweltfreundlicher Mobilitätskonzepte, auch im Verbund (M3, M5) - Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes auf der Basis einer Analyse des Mobilitätsverhaltens - Dialog mit den entsprechenden Mobilitätsanbietern (VGN, StUB) zur Optimierung der ÖPNV-Verbindungen zu den verschiedenen Campus der FAU - Einsatz für den Ausbau der Radverkehrsverbindungen und -abstellmöglichkeiten auf dem Campus für Studierende und Mitarbeitende - Evaluation der Möglichkeit, Diensträder für die Mitarbeitenden bereitzustellen, etwa durch Fahrradleasing-Konzepte • Mitwirkung bei der umwelt- und menschenfreundlichen Gestaltung des Stadtbilds (M1) • Erarbeitung und Evaluation von Vorschlägen zu nachhaltiger Mobilität durch eine Nachhaltigkeitskommission • Aktive Bewerbung und Ausbau von Carpooling-Angeboten (z.B. uRyde) und Prüfung des Anschlusses der Universität an Sharing-Systeme (Car, Lastenräder, Fahrräder) der Stadt (M4) • Sensibilisierung von Mitarbeitenden für einen Verzicht auf Flugreisen im Rahmen von Dienst- und Fortbildungsreisen innerhalb Deutschlands und eine konsequente Nutzung der Bahn für diese Reisen • Kompensation der bei dienstlichen Flugreisen entstandenen CO2-Emissionen in Einklang mit den Vorgaben des Freistaates Bayern
Handlungsfeld Mobilität Klima- und umweltfreundliche Verpflegung **(EK2)**	Die FAU stellt für ihre Angehörigen umfassende Angebote im Bereich der täglichen Verpflegung zur Verfügung, ist jedoch in den meisten Fällen nicht der Betreiber der entsprechenden Einrichtungen, insbesondere der Mensen. Vor diesem Hintergrund strebt sie folgende Ziele an: • Weiterer Ausbau des Anteils an regional beschafften Produkten in allen Mensen in Verbund mit dem Studentenwerk • Vermeidung von Verpackungsmüll im Verbund mit dem Studentenwerk • Vergrößerung des vegetarischen und veganen Angebots dort in Verbund mit dem Studentenwerk • Integration von Nachhaltigkeitskriterien in entsprechende FAU-interne Beschaffungsprozesse

Studierendenvertretung FAU mit Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**	Die Studierendenvertretung befürwortet die Allianz klimaneutrales Erlangen und tritt dieser baldmöglichst bei. Wir machen Druck auf die Universitätsleitung, um mehr beim Klimaschutz zu unternehmen und organisieren Infoveranstaltungen, um Studierende und Mitarbeitende zur Mitarbeit zu motivieren. Wir fordern seit 2019, dass die Universität bis 2028 klimaneutral wird.
Integrierte Quartierskonzepte **(S2)**	Der Masterplan für das Südgelände sollte auf alle Universitätsstandorte ausgeweitet werden und die Pläne der FAU für eine Zukunft bis 2050 mit denen der Stadt bis 2030 kombinieren; wir bringen uns in den Masterplan der FAU ein. Wir helfen in der Bekanntmachung und Kommunikation von den Sanierungsmanager*innen, damit Studierende ihre Vermieter*innen, Eltern, Verwandten dabei unterstützen.
Ausweitung der Beratungsangebote **(S4)**	Im Rahmen unserer Veranstaltungen informieren wir zu den Beratungsmöglichkeiten durch Flyer und Werbematerialien. Wir informieren uns laufend über den Umfang der Beratungsangebote, um die Möglichkeiten kommunikativ weitergeben zu können. Im Rahmen unseres Einflussbereiches informieren wir über die Möglichkeiten, z.B. in der Ringvorlesung „(FA)U against CO2“ oder in der Mittwochsmail der Studierendenvertretung.
Handwerksoffensive **(S5)**	Wir setzen uns für eine Etablierung mehrerer dualer Studiengänge in Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben ein. Die FAU sollte eigene Handwerker*innen anstellen, die der Kreislaufwirtschaft dienen und dafür sorgen, dass mehr repariert statt weggeworfen wird.
Klimaschutzoffensive in Unternehmen **(S6)**	Wir setzen uns dafür ein, dass klimaneutrale Unternehmen bereits in der Gründungsberatung und Startup-Förderung der Universität eine Rolle spielen.
Suffizienzoffensive **(S8)**	Wir verbreiten Tipps und Tricks zur Einsparung von Energie, für nachhaltige Veranstaltungen und einen nachhaltigen Lebensstil in Erlangen über unsere Kanäle und über Mundpropaganda.

	Wir verbreiten Programme, die der Suffizienz dienen, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser, Wohnen für Hilfe, Sharing-Infrastruktur. Viele Studierende bauen FAIRteiler mit auf oder betreuen diese. Suffizienz-Denken muss auch bei jungen Menschen entwickelt werden. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass keine Ressourcen unnötigerweise an der FAU verschwendet werden, sondern bestehende Materialien (wie z.B. durch Änderung des Corporate Designs) upgecyclet, verkauft oder anderweitig wiederverwendet werden. Auch hier muss sich teilweise noch das Mindset der Verantwortlichen ändern. Bereits jetzt und aufgrund der drohenden Energieknappheit im Winter entwickeln wir mit der Universität gemeinsam eine Kampagne zum Energiesparen an der FAU.
Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**	Durch öffentliche Veranstaltungen und interne Treffen sowie sozialen Medien verpflichten sich die Studis vermehrt Themen rund um den (regionalen) Klimaschutz zu verbreiten. Wir können als Studierendenvertretung auf unserer Homepage und in Social Media einzelne Veranstaltungen, Beratungsleistungen, Förderprogramme vorstellen. Wir können beitragen zur Kommunikation in die Studierendenschaft hinein. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen Kapazitäten können wir auch innerhalb des Universitätsgeländes Plakate aufhängen bzw. alternativ mit einer Plakatierungsübersicht dienen. Ggf. gibt es Studierende, die Interesse haben ein Social-Media Format oder einen VLOG zu Klimaneutralität in Erlangen zu führen, hier kann besonders mit der studentischen Initiative Funklust gesprochen werden.
Fortführung der Bildungsaktionen **(S11)**	An der FAU wird bereits BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und Nachhaltigkeit in der Lehre immer stärker verankert. Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, dass es wieder mindestens eine ganze und dauerhafte Stelle an der FAU gibt. Dazu setzt sich die Studierendenvertretung dafür ein, dass Klimaschutz in allen Fächern eingebunden wird und auch die Forschung im regionalen Kontext ausgebaut wird (siehe auch studentische Studienarbeiten). Der Nachhaltigkeitszweig im Studium Naturale sollte z.B. zu einem Zusatzzertifikat Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden. Wir setzen uns ein, die Bildungsangebote an der Universität zum Thema Klimaschutz auszubauen und auch für die interessierte Öffentlichkeit zu öffnen, wie z.B. bei der Ringvorlesung “(FA)U against CO2”. Wichtig ist uns auch, dass sich die Verwaltungsmitarbeitenden und hier besonders die Leitungsebene regelmäßig weiterbilden und hierfür ggf. auch Bildungsurlaub erhalten. Nur mit einem intensiven Schulungsprogramm in der Verwaltung lassen sich zahlreiche strukturelle Herausforderungen meistern.

	Zu dem Thema könnten auch Hilfskräfte eingestellt werden, damit wir unser Angebot und Bildungsaktivitäten ausweiten. Idealerweise wird eine solche Finanzierung über den städtischen Klimafonds ermöglicht. Wir setzen uns zudem dafür ein, dass ehrenamtliche Arbeit u.a. im Bereich Klimaschutz in gewissen Umfang als Studienleistung anerkannt werden kann. Dies steigert die Attraktivität dessen enorm.
Aktionsplattform Klima-Aufbruch **(S12)**	Wir rufen die Studierenden dazu auf, Erfolgsprojekte auf einer Internetplattform wie “Climate Connect” zu veröffentlichen und auch anderweitig medial aufzubereiten, um als Erfolgsgeschichte zu dienen. Dazu setzen wir uns ein, dass die FAU transparenter mit ihren Daten zum Energieverbrauch und Emissionsausstoß wird, um hierbei die Daten leichter zu vergleichen.
Einwirkung auf Landes- und Bundespolitik **(S13)**	Wir unterstützen gesetzliche Änderungen auf Landes- und Bundesebene im Rahmen unserer Möglichkeiten. Wir setzen uns z.B. für mehr Klimaschutz, Biodiversitätsschutz und Nachhaltigkeit im Hochschulgesetz ein, auch wenn es gerade erst komplett novelliert wurde. Im Rahmen unseres Einflussbereiches, setzen wir uns für gesetzliche Veränderungen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein.
Dekarbonisierung und Ausbau der Wärmenetze **(E2)**	Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, dass das Wissen der FAU in den Masterplan Wärme 2030 mit einfließt und auch Projekte wie z. B. oberflächennahe Geothermie getestet und möglicherweise großflächig integriert werden. Pro Jahr sollte die FAU mindestens 2 MWp PV installieren. Die Bürokratie hierfür muss gerade von Landesebene massiv beschleunigt werden.
Moratorium Kesselersatz **(E3)**	Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, dass das BHKW der FAU so bald wie möglich (spätestens ab 2024) mit Biogas operiert. Auch hier unterstützen wir in der Kommunikation, dass möglichst viele Akteur*innen ihre Heizungen austauschen. Wir unterstützen Kampagnen, veranstalten im Rahmen der personellen Kapazitäten Infostände am Universitätsgelände und dienen als Influencer*innen (online oder offline).
Ausbau der Photovoltaik **(E4)**	Die Studierendenvertretung übt Druck auf die Universitätsleitung und den Freistaat Bayern aus, damit PV im großen Maße ausgebaut wird, um bis 2030 auf allen in Frage kommenden Dächern die Maximallast an PV zu installieren. Wir informieren über Plug-In-Solaranlagen, mit denen auch einige Studierende selbstständig ein wenig Strom erzeugen können.
One Stop Shop: Fit für die Zukunft **(E5)**	Wir wollen über die Studierendenschaft Kapazitäten schaffen, dem One Stop Shop mit unserer Expertise und Zeit zur Verfügung zu stehen, ob ehrenamtlich oder angestellt. Hierzu verbreiten wir gerne Stellenausschreibungen

	(siehe “Stellenausschreibungen”) oder organisieren gemeinsam mit den Angestellten auch Informationsstände auf Universitätsgelände, um die Leute direkt abzuholen.
Netzverstärkung, Sektorkopplung und Speicher **(E7)**	Die Studierendenvertretung unterstützt die FAU, ein Smart City Konzept mit allen anderen Stakeholdern zu entwerfen, um die Leistungsspitzen abzufedern. Hier muss jedoch beachtet werden, dass der gesetzliche Rahmen einen Austausch von Energie mit Dritten sehr erschwert, weshalb wir Druck bei der Landesregierung machen, um diese Gesetze anzupassen.
Ausbau der Windkraft in der Region **(E8)**	Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, dass Windkraftanlagen auf den Gebäuden der FAU als Testpilotprojekte überprüft werden. Hierbei können die Forschungsbereiche der Physischen Geografie unterstützen.
Klimaneutrale Gebäude in Erlangen **(G1b)**	Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, dass die FAU einen Masterplan entwickelt, welche Gebäude der FAU möglichst schnell saniert werden müssen und machen basierend auf diesen Daten bei der Landesregierung Druck, um dies durchzuführen. Der FAU fehlen hier bekanntermaßen strukturell die Finanzmittel. Hierfür soll ab jetzt mindestens der Niedrigenergiehausstandard für alle Neubauten gelten und die Sanierungen ebenfalls auf diesem Standard durchgeführt werden. Wenn die Umweltbilanz beim Passivhausstandard besser ist, dann soll dieser Standard erreicht werden.
Sanierungswellen in den Bezirken **(G3)**	Die Studierendenvertretung steht mit der Bauabteilung der FAU in stetem Kontakt und setzen sich dafür ein, dass die Gebäude der FAU ressourcenschonend errichtet werden und auch entsprechend saniert werden. So sollen auch die vorhandenen Gebäude als Rohstoffquelle für Neubauten dienen, wenn kein alternativer Rohstoff wie Hanf, Lehm oder Holz für den Bau möglich ist. Auch bei Sanierungen sollen Klimaneutrale bzw. Klimanegative Rohstoffe verwendet werden. In öffentlichen Ausschreibungen und bei der Teilnahme von Jurysitzunen/Architekturwettbewerben legen wir ein weiterhin besonderes Augenmerk auf die Faktoren “Ressourcenschonendes Bauen und Sanieren”.
Menschenfreundliche Quartiere **(M1)**	Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, die universitären Campi und deren Umgebung menschenfreundlicher zu machen. Hierbei helfen sie dem Team des botanischen Gartens, die Artenvielfalt in den Grünflächen der Universität zu erhöhen und sie an den Klimawandel anzupassen. Dazu helfen sie, dabei Konzepte zu entwickeln, wie der Rad- und Fußverkehr attraktiver wird und sammeln hierfür bei Aktionen wie dem Stadtradeln Informationen und Daten. Dazu setzen sie sich für die bessere Erreichbarkeit aller Universitätsstandorte durch ÖPNV (auch, bevor die StuB kommt), mit dem Rad oder zu Fuß bei der Universitätsleitung und anderen Verantwortlichen ein. Hierfür wird z. B. eine Bestandsanalyse für die Fahrradinfrastruktur erstellt und eine Statistik erhoben, welche Fahrradstellplätze benötigt werden und welche Straßen gefährlich sind oder verändert werden müssten. Diese Daten sollen dann in Kooperation mit der Stadt Erlangen und dem staatlichen Bauen ausgewertet und umgesetzt werden.

	Die erhobenen Daten in der Umfrage zum 365€-Ticket werden weiter ausgewertet und Universität und Stadt zur Verfügung gestellt. Dies inkludiert auch aktuelles oder mögliches Mobilitätsverhalten von Studierenden generell.
Klimafreundliche Parkraumbewirtschaftung **(M2)**	Die Studierendenvertretung setzt sich mit über 40 Hochschulgruppen bereits seit 2019 und auch weiterhin dafür ein, dass für die Parkplätze der FAU flächendeckend Kosten erhoben werden und auch die Anzahl der Parkplätze weiter begrenzt werden und keine weiteren Grün- und Waldflächen dafür vernichtet werden.
Attraktiver ÖPNV **(M3)**	Die Studierendenvertretung setzt sich für ein 365 € oder vergleichbares Ticket ein, um den ÖPNV für alle Studierenden bezahlbarer und somit auch attraktiver zu machen. Gerade Studierende als preissensible Gruppe können durch günstigere Tickets zu mehr Nutzung des ÖPNV gelenkt werden. Darüber hinaus geht die Studierendenvertretung in einen Dialog mit der Stadt, ESTW & VAG, der Universitätsleitung und dem VGN, um eine bessere Anbindung zwischen den Wohnorten und den Standorten der Universität zu schaffen; Bsp. Unilinie. Hierfür sollte baldmöglichst ein runder Tisch der relevanten Stakeholder eingerichtet werden. Auch hier können die Daten der studentischen Umfrage dienen. Ein ÖPNV-Ausbau in die ländlicheren Regionen ist dabei zwingend notwendig und wird ebenso wie der Ausbau der Nightliner stark begrüßt.
Sharingsysteme **(M4)**	Wir wollen Mobilitätsdienstleister wie z.B. URyde oder Carsharingverein bekannter machen, damit diese Sharingsysteme von mehr Studierenden angenommen werden. Dazu wollen wir anregen, dass die Studierenden immer wieder Fahrgruppen bilden und auch Fahrradverleihe organisieren. Zusätzlich sollen die Studierenden die Mobilstationen der Stadt anstelle des eigenen PKWs verstärkt nutzen. Auch Lastenräder und Co. werden wir als Studierendenvertretung verstärkt via soziale Medien bewerben. Ein wichtiger Beitrag dazu ist auch eine frühzeitige Kommunikation in Materialien für Erstsemester, Ersti-Messen oder über Social Media. Eine intermodale Plattform könnte von Studierenden in Studienarbeiten oder Entrepreneurship-Programmen entwickelt werden.
Drittnutzerfinanzierung des ÖPNV **(M7)**	Bei uns existiert durch das Solidarmodell im Semesterticket bereits eine gewisse Art von Drittnutzerfinanzierung. Wir freuen uns ausdrücklich, wenn über andere Wege der ÖPNV noch günstiger als ein 365€-Ticket wird.
Fortführung und Ausbau der Sharing-Infrastruktur **(EK1)**	Die Studierendenvertretung setzt sich dafür ein, dass eine Sharing-Infrastruktur an der FAU etabliert wird und die Kooperationen mit den regionalen Lebensmittelbetrieben ausgeweitet werden. Gerade WGs und Wohnheime sind ideale Orte, um Sharing-Infrastruktur zu etablieren und den Studierenden schmackhaft zu machen. Studierende sind vielfach auch an Sharingmethoden gewohnt, z.B. mit der Bibliothek, Mikromobilität und generell auch experimentierfreudiger.

Klima- und umweltfreundliche Verpflegung **(EK2)**	Die Studierendenvertretung steht in engem Kontakt mit dem Studierendenwerk und hat mit anderen Hochschulgruppen bereits erreicht, dass zu jedem Tag in den Mensen ebenso viele Fleisch- wie vegane oder vegetarische Gerichte angeboten werden. Dieser Weg ist allen Kantinen sehr zu empfehlen. Dazu wurden die Fleischportionen verkleinert. Weiterhin setzen sie sich dafür ein, dass ein exakter CO2-Abdruck der Gerichte errechnet wird und dies veröffentlicht wird, um ein Nudging für klimafreundlicheres Essen zu betreiben (aktuell werden bereits CO2-freundliche Essen gekennzeichnet). Die Studierendenvertretung setzt sich für eine ausschließlich klimafreundliche Mensa ein (v.a. größerer Anteil veganer Gerichte). Dazu setzen sie sich dafür ein, dass der Bio-Anteil sowie der Anteil lokaler Produktion an den Produkten wächst, solange die Ressourcen in der Region vorhanden sind und die Gerichte von allen Studierenden bezahlt werden können. Wir setzen uns dafür ein, dass an allen eigenen Veranstaltungen (z.B. Fachschaftsfesten), aber auch bei universitären Veranstaltungen mit Verpflegungsangebot (z.B. Sitzungen und Schlossgartenfest) mehrheitlich (mind. 50% der Mengen) vegan-vegetarische Speisen angeboten werden. Bei großen Veranstaltungen sollte jeweils ein ungefährer CO2-Footprint ausgewiesen werden.
Netzwerk regionale und ökologische Lebensmittel **(EK3)**	Die Studierendenvertretung, besonders das ÖkoRef, bewirbt über ihre Kanäle vermehrt die regionalen und ökologischen Lebensmittel und unterstützen Bio-Landwirtschaftsbetriebe bei ihrem Umbau, indem sie als Abnehmer*innen, soweit finanziell möglich, zur Verfügung stehen.
Wirtschaft im Kreislauf **(EK5)**	Wir organisieren gerne Vorträge zum Thema Kreislaufwirtschaft und “New Economy”.
Reparieren statt Wegwerfen **(EK6)**	Wir rufen Studierende dazu auf die Reparaturstationen mit ehrenamtlicher und bezahlter Leistung zu unterstützen und wir bewerben die Arbeit vor Ort. Wir setzen uns für eine höhere Reparaturquote an Instituten und der Universität im Allgemeinen ein, da hier gerade auch im Mobiliarbereich häufig die Devise gilt “Neu ist besser und einfacher”. Angebote wie z.B. das Sozialkaufhaus sollen in Erstsemester und Willkommensbroschüren erläutert werden. Die FAU sollte eine Plattform für die Wiederverwertung vom Büroausstattung, Büromaterialien einführen, um intern für ein möglichst geringes Aufkommen von Weggeworfenen zu sorgen. Wir unterstützen hier gerne beratend.
Zusätzliche Beiträge	
Stellenausschreibungen	Studierende sind in einer Phase des Wandels, Suchens und Orientierens. Wir können diese frühzeitig auf Stellenangebote im Klimaschutz aufmerksam machen. Zudem dienen sie vielfältig als Multiplikator*innen. Als ÖkoRef bauen wir auf unserer Webseite eine Seite auf mit Klimaschutz-Stellen in der Region, wo wir auch die klima- und ökologisch relevanten Stellen der Stadt Erlangen bewerben. Dies können HiWi-Stellen, aber auch Jobeinsteiger*innen-Stellen sein. Dies betrifft auch die Handwerksoffensive.

	Wir versuchen zu erwirken, dass es in der Universität mehrere Pinnwände gibt, auf welchen derartige Stellen kostenlos ausgehängt werden können
Studienarbeiten	Wir setzen uns dafür ein, dass Teilprojekte und Teilstudien im Rahmen von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten angeboten werden - dafür braucht es eine professorale Betreuung. Somit können wir Studierenden proaktiv an der Transformation der Stadt mitwirken.
Lösungsfindung	In Projektideen oder Entrepreneurship-Programmen können reale Probleme mit Startup Potential eingebracht werden.
Testpersonen	Sofern neue Methoden oder Infrastruktur getestet werden soll (z.B. One-Stop-Shop, Sharing-Infrastruktur), können wir uns als Studierende als Testpersonen zur Verfügung stellen
Kommission Nachhaltigkeit FAU	Wir setzen uns seit gut 2,5 Jahren für eine Kommission für Nachhaltigkeit ein, die kurz vor der Etablierung steht. Dort wirken wir aktiv mit und lassen unsere Erfahrungen aus dem Klima-Aufbruch miteinfließen. Diese Kommission muss mit entsprechenden Kompetenzen und finanziellen Mitteln ausgestattet werden.
Aufforstungen	Als ÖkoRef und in Kooperation mit sneep unterstützen wir Aufforstungsprojekte (z.B. treeplantingprojects) durch ehrenamtliche Arbeit sowie Kommunikation aktiv. Wir setzen uns als Studierendenvertretung dafür ein, dass für Abholzungen auf Universitätsgelände Bäume leistungsäquivalent ersetzt werden. Hierfür wären idealerweise Gesetze auf Bundes- wie Landesebene notwendig. In gewissen Rahmen können von Studierenden auch Baumpartnerschaften übernommen werden.
Partizipation	Wir setzen uns ein, dass in jeglichen Projekten an der FAU Studierende partizipieren können und deren Stimme ein Gewicht hat. Studierende haben ein überproportional hohes Interesse an Nachhaltigkeit, weshalb deren Stimme im universitären und städtischen Kontext ein größeres Gewicht erfahren sollte. Dies gilt u.a. auch bei Ausschreibungen, Architekturwettbewerben sowie im alltäglichen Betrieb.
Leitfaden nachhaltiges Leben	Wir wollen einen Leitfaden “Nachhaltig Studieren” entwickeln und somit kommunikativ dem Klima- und Umweltschutz dienen. Gerade bei jungen Menschen sind Verhaltensänderungen proaktiv gut umsetzbar.
Autobahnausbau-Moratorium	Die Studierendenvertretung unterstützt ein Autobahnausbau-Moratorium in Erlangen und fordert dieses von der Stadt Erlangen ein, obwohl es aus dem vorläufigen Maßnahmenkatalog entfiel.

Weitere Akteure

Universitätsklinikum Erlangen

Stand: September 2022

Maßnahme	Beschreibung des Beitrags
Allianz klimaneutrales Erlangen **(S1b)**	Einführung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 zur systematischen Verbesserung der Umweltleistung. Ziel ist eine Zertifizierung bis zum 31.12.2025. Für das UKER wird ein Transformationskonzept erstellt, welches den Weg in eine klimaneutrale Zukunft weist und Fehlinvestitionen vermeidet. Das Universitätsklinikum stellt die Betankung des Fuhrparks und des mobilen Notstromaggregats bis Ende 2023 um auf umweltfreundliche Beschaffung, die eine CO_2-Kompensation beinhaltet. Das Universitätsklinikum stellt seinen Fuhrpark bis 2030 auf E-Fahrzeuge um. Hierfür werden als Vorbereitung 20 Ladepunkte für die Dienstfahrzeuge installiert. Es werden dann keine Fahrzeuge mehr beschafft, die mit einem Verbrennungsmotor (Gas, Diesel, Benzin) angetrieben werden. Im Einklang mit den Vorgaben des Freistaates Bayern kompensiert das UKER die bei dienstlichen Flugreisen entstehenden CO_2-Emissionen.
Klimahaushalt **(S3)**	Im Zuge der Einführung des Umweltmanagementsystems soll die CO_2-Bilanz des UKER aufgestellt werden. Dies bildet die Basis zur Anpassung an das CO_2-Emissionsbudget.
Handwerks-offensive **(S5)**	Das UKER wird die Bedeutung des Handwerks/der Technik für den Krankenhausbetrieb kommunizieren. Wir machen Werbung für unsere Ausbildungsberufe/Technischen Stellen: „Wir versorgen Spitzenmedizin“.
Verstetigung und Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit **(S10)**	Das UKER wird die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung unterstützen und mit der Beteiligung an der „Allianz klimaneutrales Erlangen“ werben.
Fortführung der Bildungsaktionen **(S11)**	Das UKER beteiligt sich am Projekt Klimaretter-Lebensretter, um die Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Die Beteiligung Projekt wird über 12/2023 hinaus verlängert.
Fortführung der Bildungsaktionen **(S11)**	Das UKER beteiligt sich an der Veranstaltung von Workshops und Symposien zum Thema Klima und Gesundheit. Die Beteiligung soll weiter ausgebaut werden.

Aktionsplattform Klima-Aufbruch **(S12)**	Das UKER beteiligt sich an der Aktionsplattform und macht seine Selbstverpflichtungen, die Fortschritte und Zielerreichung transparent.
Masterplan Wärme **(E1)** Ausbau und Dekarbonisierung der Wärmenetze **(E2)**	Das UKER als großer Abnehmer von Fernwärme möchte sich frühzeitig an der gemeinsamen Erstellung des Versorgungs-Kompasses für das Gelände des U-KER beteiligen. Als Teil des Transformationskonzepts soll auch für die Wärmeversorgung ein Fahrplan erstellt werden, der Fehlinvestitionen vermeidet. Der Anteil an Umweltwärme (Luft / Wasser / Boden), Abwärmenutzung, Solarenergie, zu geringen Teilen mit Biomasse und erneuerbaren Gasen soll erhöht werden.
Ausbau von Photovoltaikanlagen **(E4)**	Derzeit sind am UKER PV-Anlagen mit einer Leistung von ca. 113 kWp verbaut. Damit werden jährlich ca. 80.000 kWh Strom erzeugt. Das UKER baut seine PV-Anlagen bis 2030 auf 750 kWp aus.
Klimaschutz und Denkmalschutz **(G5)**	Das UKER möchte gerne auf dem Gebäude der Virologie, welches unter Denkmalschutz steht, eine PV-Anlage errichten. Das Gebäude könnte als Pilotprojekt/Positivbeispiel fungieren.
Menschenfreundliche Quartiere **(M1)**	Das UKER schafft mit einer Umgestaltung der Piazetta einen Beitrag zu einer menschenfreundlichen Stadt. Durch ein Entfernen des Schotters und Schaffung einer ausreichenden Begrünung soll das Klima für eine Erholung geschaffen werden.
Sharingsysteme **(M4)**	Das UKER wird für den Umstieg auf inter- und multimodale Mobilität Flächen zur Verfügung stellen, damit Mobilitätspunkte für CarSharing-Autos, ausleihbare Räder und Roller aufgebaut werden können. Konkret werden 6 Parkplätze fürs CarSharing bereitgestellt.
Angebotsorientierter Ausbau Ladeinfrastruktur **(M5)**	Das UKER wird für die Mitarbeitenden und die Patienten und Besucher Lademöglichkeiten für E-Autos bereitstellen, damit Menschen, die auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) angewiesen sind, eine Möglichkeit haben, ihre Autos umweltfreundlich zu laden. Bis 2030 sollen mindestens 80 Ladepunkte installiert werden. **Es ist folgender Ausbaupfad geplant:** **2023** / **2026** / **2030** Mitarbeiter: 10 / 10 / 20 Besucher/ Patienten: 10 / 10 / 20 Das UKER wird für die Mitarbeitenden und die Patienten und Besucher Lademöglichkeiten für E-Bikes bereitstellen, damit Menschen häufiger vom MIV auf das Rad umsteigen. Bis 2030 sollen mindestens 100 Ladepunkte installiert werden.

Klima- und umweltfreundliche Verpflegung **(EK2)**	Mittagessen: Erhöhung des veganen Angebots auf 2 Gerichte pro Woche bis Ende 2023 Mittagessen: Einführung einer veganen Linie neben Fleisch und vegetarisch bis 2030 Veganes und vegetarisches Angebot an den Kiosken ausweiten Umweltverträgliche Preisgestaltung: Vegane und vegetarische Alternativen dürfen nicht teurer sein als Fleischgerichte

5.3 Beiträge aus der Erlanger Stadtgesellschaft

folgen ab November 2022

Unterschriften für den Klima-Aufbruch

Beiträge von Erlanger Einrichtungen

Qr-Code scannen
und informieren

Jetzt gleich Förderung beantragen!

Ob Lastenfahrrad, CO_2-Minderung für Gebäude, Begrünung oder gemeinnütziges Klimaschutzprojekt:

Die Stadt Erlangen unterstützt Sie beim Klimaschützen mit Zuschüssen. Erfahren Sie mehr auf

erlangen.de/klima-aufbruch

Herausgeber

Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

E-Mail: klima@stadt.erlangen.de

Oktober 2022

Klima-Aufbruch
Erlangen

Besuch uns auf